



made for entertainment

GESCHÄFTSBERICHT



Frosch & Freunde

PlayStation.



HUNTIK
Serielle & Diskrete



Kennzahlen

m4e AG	2009	2008	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Konzernumsatz	10,69	12,89	-17,0
EBIT-Konzern	-0,77	0,36	-314,8

Firmenporträt

Die m4e AG ist ein international tätiges und integriertes Brand Management- und Medienunternehmen, das sich gemäß dem Firmenmotto „made 4 entertainment“ mit der Entwicklung, dem Aufbau und der Vermarktung von Marken und Charakteren (IP-Rechte) befasst.

Zu den Geschäftsfeldern der Mediengruppe, zu der inzwischen auch die niederländische Telescreen B.V., sowie die Tex-ass Textilvertriebs GmbH in Essen gehören, zählen in erster Linie die Film- und Fernsehproduktion, der Weltvertrieb von Film- und Fernsehrechten, sowie die Rechteverwertung in den Bereichen Home Entertainment (Video/DVD), Licensing & Merchandising, Publishing, Interactive und New Media. Hier wird m4e in der Regel über Lizenzgebühren (Royalties) an den Verkäufen der Produkte beteiligt. Dabei muss der jeweilige Hersteller/Lizenznehmer einen Mindestumsatz vorab garantieren, um die Nutzungsgenehmigung (Lizenzvertrag) durch m4e zu erhalten. Mit ihren Divisionen „FACES & NAMES“ und „it's fun. music“ entwickelt die m4e medial gestützte Vermarktungs-

konzepte für Brands und Personalities sowie schlagkräftige Medien- und Musikkooperationen u.a. für den deutschen TV-Sender RTL II. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Herstellung und der Vertrieb von Trendprodukten aus dem Bereich Fashion und Accessoires.

Durch all diese Aktivitäten ist die m4e Mediengruppe in der Lage, von der Entwicklung einer Idee bis zum fertigen Produkt alles aus einer Hand anzubieten und erreicht damit nahezu eine Alleinstellung im internationalen Medien- und Entertainment-Markt.

Zum m4e Themenkatalog gehören unter anderem folgende Lizenz- und Merchandisingrechte:

Sport: DFB – Deutscher Fußball-Bund / Deutsche Fußball-Nationalmannschaften, DFB-Maskottchen ‚Paule‘, NHL.

Entertainment/Charaktere: Beyblade: Metal Fusion, Dinosaur King, Frosch & Freunde, Hero: 108, Huntik, Kamen Rider Dragon Knight, Lizzie McGuire, Monster Allergy, PopPixie, Raumfahrer Jim, Rudolf, Storm Hawks, Winx Club (TV-Serie), Winx Club – Das Geheimnis des Verlorenen Königreichs (Spielfilm).

Brands/Personalities: Bad Alice, The Dog, The Dome, Frankie's GARAGE, Isi, Jeanette Biedermann, KIKANIINCHEN, Selina Shirin Müller, Sony PlayStation®.

- m4e AG
 FACES & NAMES
 it's fun. music

- Telescreen B.V.

- Tex-ass
 Textilvertriebs GbmH



Inhaltsverzeichnis

01

AN UNSERE AKTIONÄRE

Kennzahlen auf einen Blick 02 Firmenporträt 02 Vorwort des Vorstands 06 Bericht des
Aufsichtsrats 10 m4e Aktie 12 Highlights 2009 14
Die m4e Gruppe 16

02

KONZERN-LAGEBERICHT

Unternehmen 18 Rahmenbedingungen 23 Ertrags,- Finanz- und
Vermögenslage 25 Nachtragsbericht 29 Prognosebericht 29

03

KONZERNABSCHLUSS

Anhang 34 Bilanz 66 Gesamtergebnisrechnung 68 Kapitalflussrechnung 69
Eigenkapitalpiegel 70 Anlagespiegel 71 Bestätigungsvermerk 73

04

Finanzkalender 74 Impressum 75



01 An unsere Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,



das Geschäftsjahr 2009 war mit belastenden Einflüssen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise für Ihr Unternehmen ein schwieriges Jahr. Die Ergebnis- und Umsatzentwicklung lag unter unseren Erwartungen. Die Umsatzerlöse sanken von 12,89 Millionen Euro im Vorjahr auf 10,69 Millionen Euro. Die Kaufzurückhaltung der Konsumenten aufgrund der weltweiten Rezession hat die Erlös- und Ertragslage geschmälert. Wir konnten daher die selbst gesteckten Ziele nicht erreichen. Nach einem Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 0,36 Millionen Euro im Vorjahr verzeichnet der Konzern im Berichtsjahr einen Verlust von 0,77 Millionen Euro. Des Weiteren beeinflussten Sondereffekte aus außerordentlichen Abschreibungen die Ertragslage des Konzerns. Auch die Auswirkungen der weltweiten Rezession drückten auf die Margen im Textilbereich.

Das gesamtwirtschaftliche und finanzpolitische Umfeld zeigt auch hinsichtlich der Ertragssituation eindeutige Spuren, so dass wir Ihre Erwartungen an dieser Stelle vielleicht nicht erfüllen. Andererseits haben wir im Jahr 2009 eine Reihe von Hürden erfolgreich überwunden und bitten insofern um eine abgewogene Beurteilung. Zur Stärkung und Effizienz innerhalb der Gruppe, haben wir im Berichtszeitraum das Management neu geordnet und Maßnahmen zur Kosteneinsparung umgesetzt. So wurde die kaufmännische Leitung der Tochter Tex-ass nicht ersetzt und die Aufgaben innerhalb der m4e Gruppe wurden umverteilt. Ebenso haben wir die Geschäftsführung der Tex-ass mit der Branchenexpertin Frau Jutta Breyer neu besetzt. Im Bereich Group Marketing, Brand Management & New Business wurde das Team der m4e Gruppe mit Peter Kleinschmidt als erfahrenem Experten des internationalen Lizenzgeschäfts verstärkt.

Für die m4e Aktie verzeichnete das Berichtsjahr eine erfreuliche Entwicklung. Die Anteilsscheine stiegen im Börsenjahr 2009 um 36,05 Prozent und lagen somit sogar über der Entwicklung des Entry Standard Index, indem die Aktien der m4e AG notiert sind.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir viel unternommen, um unser Portfolio entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu erweitern und zu entwickeln. Wir haben weitere Rechte erworben, um dadurch gezielt unsere Stellung unter den Marktführern des internationalen Brand Managements bzw. TV- und Merchandisingmarktes auszubauen. Lassen Sie uns kurz zu den Aktivitäten des Geschäftsjahres 2009 kommen.

Im Berichtsjahr haben wir aktiv die Integration der holländischen Telescreen B.V. vorangetrieben und innerhalb der Unternehmensgruppe neue Strukturen geschaffen. Damit sind wir in der Lage, Synergien noch gezielter zu nutzen und können uns den Herausforderungen des internationalen Marktes stellen. Die Produktionsabteilung unserer Tochterfirma Telescreen B.V. konzentriert sich mit langjähriger Erfahrung auf die Kreation und Entwicklung von Animationsserien nach höchsten Qualitätsstandards. Hier werden nur solche Serien bzw. Themen produziert, die weltweit und über alle Medienformen hinweg profitabel vermarktbar sind. Zurzeit befinden sich dort mehrere Projekte in Arbeit: „Miffy – The Movie“ ist die Spielfilmm Umsetzung einer weltweit erfolgreichen Animationsserie, „Pinkeltje“ (in Deutschland bekannt als „Pünkelchen“), ein weltberühmter Kinderbuch-Charakter, soll als Spielfilm und TV-Serie produziert werden. Als Highlight befindet sich die Serie YOKO, MO & ME (Arbeitstitel) bereits in Produktion. Diese Serie, die eine Mischung aus Realfilm und CGI Animation ist, wird voraussichtlich im Herbst 2011 ausgeliefert. Für diese Serie konnte bereits das ZDF als Co-Produktionspartner gewonnen werden. Bei all diesen Projekten setzt sich die m4e AG an den Beginn der Wertschöpfungskette, mit dem Ziel umfangreiche Rechte an Lizenzthemen zu halten und die Margen langfristig zu steigern.

Im Rahmen der Integration der Telescreen B.V. haben Anfang 2009 die m4e AG und ihre Tochterfirma ihren strategisch wichtigen Geschäftsbereich Licensing & Merchandising unter der Bezeichnung Consumer Products neu zusammengefasst. Ziel ist die umfangreiche Verwertung hochwertiger Marken und Rechte (Intellectual Property Rights) aus den Bereichen Brands und Entertainment.

Ein sehr wichtiger Baustein der Unternehmensstrategie der m4e AG ist der konsequente Ausbau der Vermarktung von Sportrechten. Dafür haben wir im Geschäftsjahr 2009 die Weichen gestellt. Unsere langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball-Bund wurde bereits im Oktober 2009 vorzeitig um weitere drei Jahre verlängert. Somit ist die m4e AG weiterhin als weltweite Lizenz- und Merchandisingagentur für den DFB, seine Nationalmannschaften und das DFB-Maskottchen ‚Paule‘ tätig. Mit vielen Lizenzpartnern wurden noch im Geschäftsjahr 2009 die Verträge über die WM 2010 in Südafrika hinaus verlängert. Weiterhin standen wir mit zahlreichen neuen Lizenzpartnern bereits zu Jahresende in aussichtsreichen Verhandlungen, so dass nicht nur zur kommenden Fußball-Weltmeisterschaft sondern auch darüber hinaus ein sehr umfangreiches Portfolio an Produkten, die das DFB-Logo ziert, auf dem Markt sein wird.

Im Entertainment Bereich bleibt für die m4e AG auch im laufenden Geschäftsjahr das erfolgreichste Thema der „Winx Club“ mit seinen kleinen Feen. Ausgehend von Italien, wo die TV-Serie vom erfolgreichen Produktionsstudio Rainbow S.p.A. kreiert und produziert wurde, entwickelte sich „Winx Club“ zu einer der Top-Lizenzmarken für Mädchen in ganz Europa. Im November 2009 strahlte der Sender Nickelodeon die neue vierte Staffel der erfolgreichen Serie mit hervorragenden Quoten aus. Von den DVDs zur 4. Staffel hat Lizenzpartner Foreign Media noch vor Ende des Jahres über 12.000 Stück verkaufen können. Der Erfolg setzt sich in vielen anderen Lizenzbereichen fort - von der Platzierung eines monatlichen Winx Club Magazins und anderen Verlagsprodukten bis zu den Verkäufen von Winx Club Lizenztextilien und vielen weiteren Produkten. Die „Winx Club“ Puppen werden seit 2009 in Deutschland von der Simba Dickie Group vertrieben, hergestellt werden sie vom Medienunternehmen Rainbow S.p.A. direkt.

Im März 2009 strahlte RTL II erstmalig die Animationsserie „Huntik“, produziert von Rainbow S.p.A., aus. Mit Quoten von bis zu 22 Prozent in der Zielgruppe der 6 bis 13-Jährigen Jungen wurde damit der Grundstein für eine erfolgreiche Vermarktung der Lizenz- und Merchandisingrechte durch die m4e AG gelegt. Im Laufe des Jahres folgten dann Hauptprodukte wie ein Trading Card Game und die ersten DVDs zur Serie.

Da sich die Mediennutzung der Kinder- und Jugendlichen zunehmend auf die Bereiche Videospiele und Internet ausdehnt, wollten wir vorbereitet sein und haben uns im November 2009 die Merchandisingrechte an der Marke Sony PlayStation® und den Software Produkten von Sony gesichert. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir ein umfangreiches Lizenzprogramm in der Kategorie Consumer Goods entwickeln und versuchen hochwertige Lizenzpartner dafür zu gewinnen. Gerade Games-Marken wie „SingStar“, „LittleBigPlanet“ oder „Gran Turismo“ stehen für höchste Qualität, jede Menge Spaß und sprechen eine sehr breite Zielgruppe an. Mit den PlayStation Spielekonsolen ist Sony Marktführer in Deutschland und die Elektronische-Spiele-Branche ist eines des wachstumsstärksten Segmente des Mediensektors.

Im Sommer 2009 fügte die m4e AG seiner Unternehmensorganisation eine zweite Division hinzu: "it's fun. music". Diese Division entstand als Kooperation mit dem TV-Sender RTL II und bietet der Musikindustrie maßgeschneiderte Musikkoperationen für ihre Music Acts und Produktionen an. Ziel von "it's fun. music" ist es, strategische Partnerschaften rund um die Musikaktivitäten des Sender RTL II auf- und auszubauen. So konnte man den Top Act Lady Gaga als Testimonial für die Neuausrichtung und Imagekampagne von RTL II gewinnen. Später kamen Kooperationen mit den Musik-Gruppen Scooter, Tokio Hotel und Rammstein hinzu.


Mit unseren umfangreichen Aktivitäten haben wir im vergangenen Jahr nicht nur das Geschäft der m4e Gruppe kontinuierlich erweitert und entwickelt, wir haben auch die Weichen für künftiges Wachstum gestellt. Wir nutzten die rezessive Konjunkturphase zur Optimierung unserer Vertriebs- und Gruppenstrukturen und legten den Schwerpunkt darauf, eine nachhaltige Basis für die Zukunft der m4e Unternehmensgruppe zu schaffen. Ihr Unternehmen soll zukünftig durch diese Maßnahmen profitieren und weiter wachsen.

Auch im laufenden Geschäftsjahr ist unser primäres Ziel, den Bereich Eigenrechte weiter auszubauen, um die Bekanntheit unserer Marken zu erweitern und diese über alle Vermarktungsschienen zu verwerten. Nicht zuletzt erreichen wir damit höhere Margen. Unsere Strategien werden wir weiter den Trends unserer Märkte anpassen. Auch weitere Beteiligungen oder Partnerschaften möchten wir nicht ausschließen.

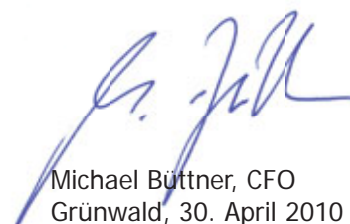
Für das Geschäftsjahr 2010 möchten wir vor dem Hintergrund des nach wie vor labilen wirtschaftlichen Umfelds von einer bezifferten Prognose absehen. Wir dürfen Ihnen jedoch versichern, dass wir für 2010 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis anstreben. Ein straffes Kostenmanagement und die im Berichtszeitraum umgesetzten Maßnahmen werden unsere Ertragslage künftig wieder verbessern.

Wir danken Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen im vergangenen Jahr. Dem Aufsichtsrat und allen Mitarbeitern des Konzerns danken wir für Ihr Engagement und Ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wir sind davon überzeugt, dass mit optimierten Unternehmensabläufen und der Vielzahl der im Berichtsjahr implementierten Vertriebsaktivitäten die Früchte in den Jahren 2010 und 2011 zum Tragen kommen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch weiter konstruktiv und loyal begleiten.



Hans Ulrich Stoef, CEO
Grünwald, 30. April 2010



Michael Büttner, CFO
Grünwald, 30. April 2010

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat sich eingehend wie umfassend mit der Lage und Entwicklung der m4e Unternehmensgruppe befasst. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Führung der Geschäfte überwacht.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der laufenden Geschäftsentwicklung, außerordentliche Ereignisse im Unternehmen, über die Geschäftsentwicklung sowie über veränderte Risikolagen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Berichterstattung des Vorstands erfolgte regelmäßig und zeitnah über alle wesentlichen Fragen zur Strategie, Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung sowie zum Verlauf der Risikolage und des Risikomanagements. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Informationen des Vorstands im Aufsichtsrat ausführlich erörtert. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war von großem Vertrauen geprägt.

Schwerpunkte der Beratung

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Im Berichtsjahr hielt der Aufsichtsrat eine ordentliche Sitzung und sieben fernmündliche Sitzungen ab. Außerhalb der Sitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands in engem Kontakt, um strategische Optionen und aktuelle Fragen der Geschäftspolitik zu erörtern. Auf Grund der überschaubaren Größe des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2009 keine Ausschüsse gebildet.

Zentrale Themen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren die Planung 2009 und 2010, potentielle Akquisitionsziele sowie eine im Berichtszeitraum durchgeführte Due Dilligence eines potentiellen Übernahmekandidaten, die ordentliche Hauptversammlung, die Neubesetzung der Geschäftsleitung der Tex-ass Textilvertriebs GmbH sowie der Kauf der Telescreen B.V.. Ebenso thematisierte der Aufsichtsrat aktuelle Produktionen und deren Entwicklungen. Auch der aktuelle Status der Firmenbeteiligungen und deren Geschäftsentwicklungen standen regelmäßig auf der Agenda. Zu diesem Themenkreis gehörten auch die personellen Veränderungen innerhalb der m4e Gruppe. Des Weiteren beriet das Gremium umfassend über alle Gegenstände der strategischen Ausrichtung des Konzerns. In der Sitzung vom 9. März 2010 verabschiedete der Aufsichtsrat die Planung für 2010.

Zum 27. März 2009 legte Jens Röhrborn sein Mandat im Aufsichtsgremium der m4e AG nieder. Im Zuge des Erwerbs der Telescreen B.V. trat Cees Wessels in den Aufsichtsrat des Unternehmens ein. Der Vorstand und der Aufsichtsrat dankt Jens Röhrborn für seine konstruktive und fruchtbare Arbeit.

Jahresabschlüsse von AG und Konzern

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Die Prüfer haben dem Aufsichtsrat über wesentliche Ergebnisse detailliert und persönlich berichtet. Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Die Abschlussprüfer standen dem Gremium persönlich für Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2009 der Gesellschaft samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung ergeben.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; sie sind damit festgestellt.

Die RP Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der m4e AG zum 31. Dezember 2009 sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 nach HGB-Grundsätzen bzw. nach IFRS-Grundsätzen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der m4e Gruppe für ihre engagierte Arbeit. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an unserer Gesellschaft und für das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wurde.

Oliver Jansen

Aufsichtsratsvorsitzender
Grünwald, im April 2010

m4e AKTIE

Erfolgreiches Comeback der m4e Aktie

Das Jahr 2009 war trotz der Wirtschaftskrise für Anleger ein positives Jahr. Nach einer Talfahrt zu Beginn 2009 verzeichneten die internationalen Börsen ab dem zweiten Quartal wieder deutliche Kursanstiege. Konjunkturprogramme der Regierungen und der hohe Cashbestand stützten die Aktienmärkte weltweit. So startete der Dax das Jahr 2009 mit 4856 Zählern und beendete es mit 5957 Punkten. Das entspricht einem Anstieg von rund 23 Prozent.

Der Entry Standard, in dem auch die Aktie der m4e AG notiert ist, verzeichnete im Börsenjahr 2009 einen Anstieg um 36,05 Prozent. Die Kursentwicklung der m4e Aktie lag sogar über dem Kurs des Entry Standard Indexes. Die Papiere des Unternehmens eröffneten das Börsenjahr 2009 mit einem Kurs von 2,43 Euro. Der Kurs zum Jahreschluss betrug 3,39 Euro. Der Wert der Aktie stieg um 39,5 Prozent. Das 52-Wochen-Hoch betrug 5,50 Euro am 15. Oktober 2009. Den Tiefststand notierte die m4e Aktie mit 1,73 Euro am 19. Juni 2009.

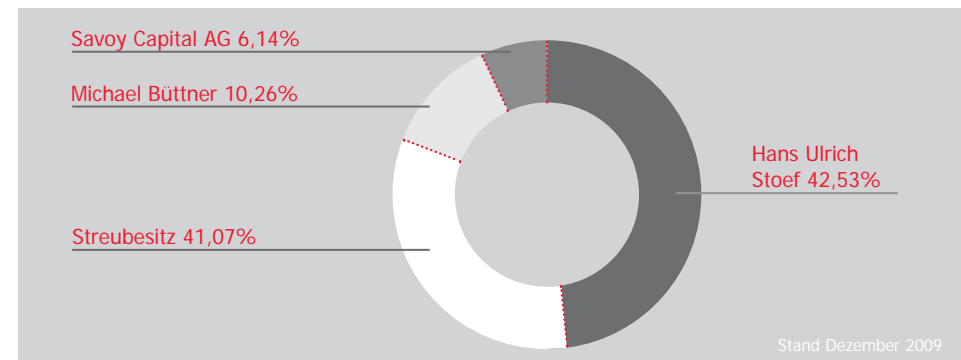
Das durchschnittliche Handelsvolumen der m4e Aktie (Xetra und Frankfurt) belief sich 2009 an den 254 Handelstagen auf 526 Stück pro Tag (Vorjahr: 521 Stück pro Tag). Das Jahresvolumen betrug 137.412 Stück nach 136.377 Stück im Vorjahr.

Die Gesellschaft verzeichnet zum 31. Dezember 2009 auf der Basis von 4.072.500 Stück Aktien eine Marktkapitalisierung von 13,8 Millionen Euro (Vorjahr: 10,2 Millionen Euro auf der Basis von 3.780.000 Stück Aktien bei einem Schlusskurs zum 31.12.2008 von 2,70 Euro). Im Rahmen des Erwerbs der Telescreen B.V. fand eine Kapitalerhöhung von 292.500 Stück Aktien statt. Zum 31. Dezember 2009 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 4.072.500 Millionen Euro und ist in 4.072.500 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie zerlegt. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen bei der Gesellschaft nicht. Die Aktien der m4e AG werden im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main sowie im Xetra gehandelt. Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Investor Relations

Der m4e Konzern betrieb im Geschäftsjahr 2009 eine zeitnahe und offene Kommunikation. Im Berichtszeitraum präsentierte sich der Vorstand in zahlreichen Gesprächen mit Analysten und Investoren auf der Entry Standard Konferenz sowie ausgewählten Roadshows. 2009 veröffentlichte GBC Research zwei Studien. Die m4e Aktie wurde zum Kauf empfohlen. Unternehmensmitteilungen und Finanzberichte werden stets aktuell in Deutsch und Englisch auf der Website www.m4e.de eingestellt. Die Aktie der m4e AG wird vom Designated Sponsor der Close Brothers Seydler Bank AG betreut.

Aktionärsstruktur

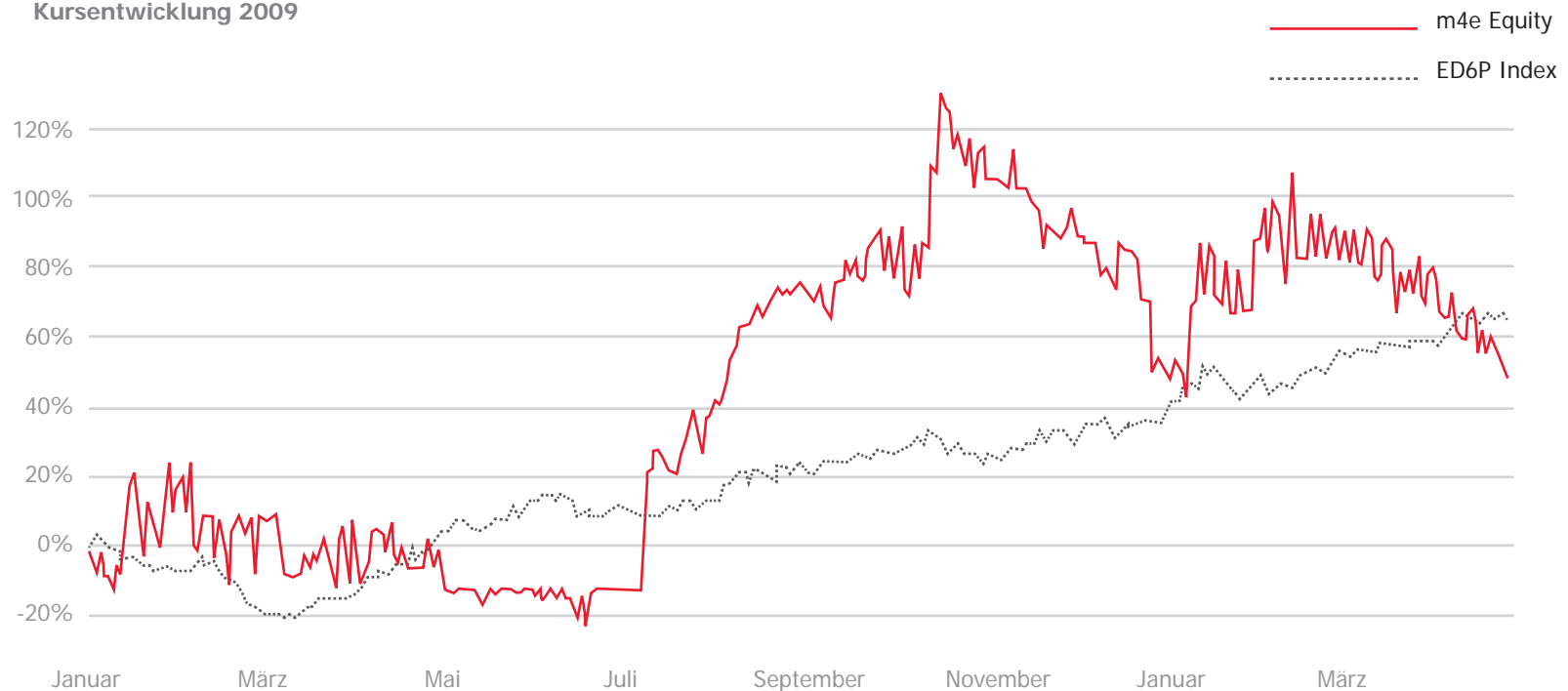


Aktieninformationen

AKTIE	m4e AG
ISIN	DE000A0MAEQ3
WKN	A0MSEQ
Börsenkürzel	MU4
Aktienart/Stückelung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl	4.072.500 Millionen

AKTIE	m4e AG
Zulassungssegment	Entry Standard
Börsenplätze	Frankfurt am Main
Branche	Medien, Lizenzen, Intellectual Property
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG

Kursentwicklung 2009



HIGHLIGHTS

1. QUARTAL



Im Zuge der Übernahme der niederländischen Telescreen B.V. schafft die m4e AG neue Strukturen innerhalb der Unternehmensgruppe, um für kommende Herausforderungen und den internationalen Markt gerüstet zu sein.



Telescreen B.V., die niederländische Tochterfirma der m4e AG, schließt mit der deutschen Produktionsfirma JEP Animation einen Vertrag über den weltweiten Vertrieb (exkl. u.a. Deutschland) der neuen Animationsserie RUDOLF.



Die von der m4e AG vermarktete Animationsserie HUNTIK feiert ein erfolgreiches Debüt bei RTL II, gleichzeitig geben Big Bocca Productions und Rainbow S.p.A. die Produktion der zweiten Staffel der Serie bekannt.



Die m4e Tochterfirma Telescreen B.V. erwirbt die Verfilmungs- und IP-Rechte an dem Kinderbuchklassiker PINKELTJE (Pünkelchen) von Bestsellerautor Dick Laan.

2. QUARTAL



Die dritte Staffel der von der m4e Tochtergesellschaft Telescreen B.V. vermarkteten US-Sitcom Lizzie McGuire feiert eine erfolgreiche Free-TV Premiere bei Super RTL und beschert dem Sender Top-Quoten.



m4e AG schließt eine Vereinbarung mit RTL II über die Free-TV-Rechte an der neuen Live Action-Serie KAMEN RIDER DRAGON KNIGHT, die im Oktober 2009 ausgestrahlt werden soll.

3. QUARTAL



m4e AG gründet mit RTL II die Division "it's fun. music" zur Stärkung des Musikgeschäfts des Senders. Im Fokus stehen der Auf- und Ausbau strategischer Partnerschaften mit der Musikindustrie.

4. QUARTAL



Telescreen B.V., die Tochtergesellschaft der m4e AG, schließt zu Beginn der Fernsehmesse MIPCOM erste internationale Verträge über TV- und Home Entertainmentrechte für die Kinderserien FROSCHE & FREUNDE, MIFFY, MOOMIN und DIBO – THE GIFTDRAGON.



Peter Kleinschmidt, vormals Studio 100 Media und CTM Concept – TV & Merchandising, übernimmt das Group Marketing, Brand Management und New Business innerhalb der Unternehmensgruppe der m4e AG.



Die m4e AG und die DFB-Wirtschaftsdienste GmbH verlängern vorzeitig ihre erfolgreiche Zusammenarbeit zur Vermarktung der Lizenz- und Merchandisingrechte des DFB – und erweitern den Vertrag um die interaktiven / Videospielrechte des DFB.



Die m4e Tochtergesellschaft Telescreen B.V. sichert sich von youngfilms die weltweiten TV- und Videovertriebsrechte an der neuen Animationsserie über den bekannten deutschen Kinderbuch-Charakter CONNI. CONNI wird verlegt vom Carlsen Verlag, Hamburg.



Die m4e AG gibt den Produktionsstart der Live Action/CGI Serie YOKO, MO & ME (Arbeitstitel) bekannt. Die Serie entsteht in Co-Produktion zwischen dem italienischen Produktionsstudio Rainbow S.p.A., dem kanadischen Animationsstudio March Entertainment sowie Lucky Punch, dem Joint Venture zwischen Professor Gerhard Hahn (Gründer und Vorstandsvorsitzender der Hahn Film AG, Berlin) und der m4e AG.

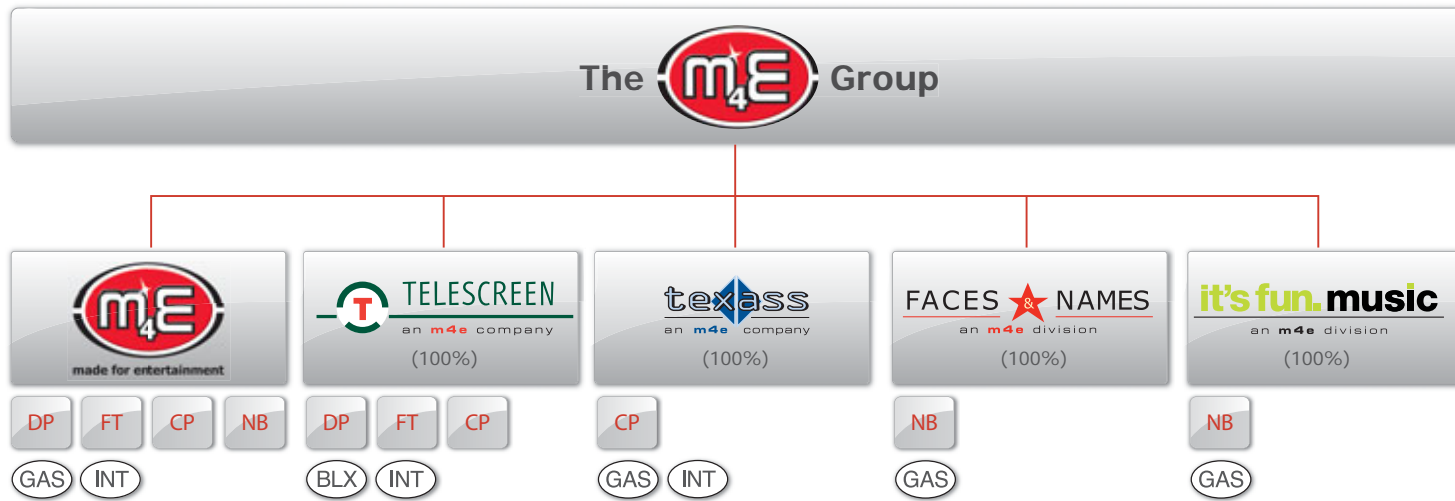


Die m4e Gruppe sichert sich die Merchandisingrechte für die Marke Sony PlayStation® und die Sony PlayStation® Software Produkte.

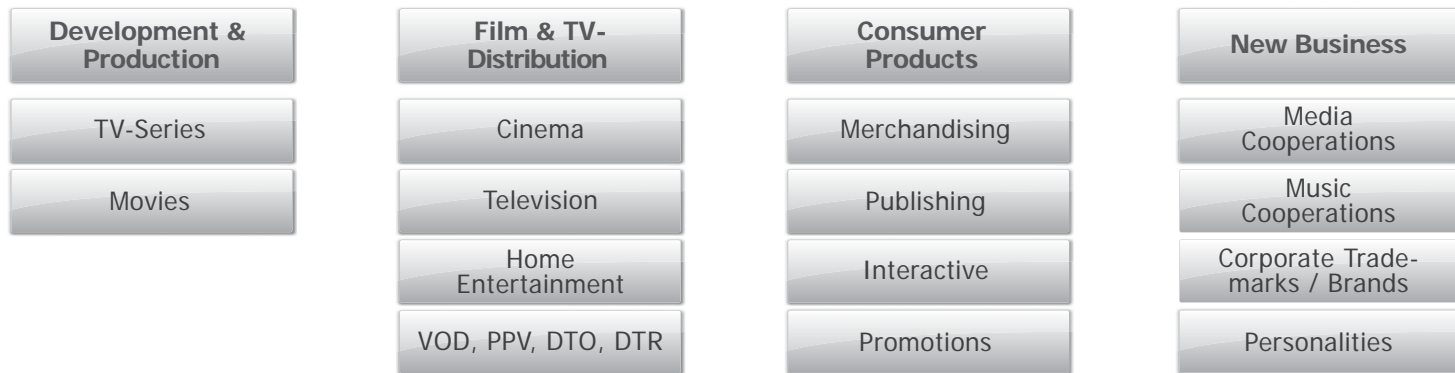


Die von der m4e AG vermarktete Hit-Animationsserie WINX CLUB erreicht mit der Ausstrahlung der neuen vierten Staffel auf dem Sender Nickelodeon Top-Quoten und präsentiert sich auf einer komplett überarbeiteten Website.

DIE m4e GRUPPE



... and its business areas



DP Development & Production
FT Film & TV-Distribution
CP Consumer Products
NB New Business
GAS Germany, Austria, Swiss
INT International
BLX Benelux



PlayStation®

02 Konzern-Lagebericht

Konzern-Lagebericht

UNTERNEHMEN

Informationen zum Konzern und zur Geschäftstätigkeit

Der Unternehmenszweck der Muttergesellschaft m4e AG und ihrer Tochtergesellschaften ist es, IP-Rechte (Intellectual Property Rights) bzw. Inhalte von hoher Qualität und Kreativität zu entwickeln und für den Markt vorzubereiten. Die m4e ist in der Lage von der Entwicklung einer Idee bis zum fertigen Produkt alles aus einer Hand anzubieten. Um ein optimales wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen, sucht beispielsweise das Unternehmen den bestmöglichen TV Sender als Plattform für eine zielgruppengenaue Komplettvermarktung. m4e nutzt die Bekanntheit von Rechten (IP-Rechten, Brands, Charakteren) oder Fernsehserien (durch TV-Ausstrahlung), um die daraus entstandenen Logos und Charaktere zu Marken zu machen. Diese können dann für die Nutzung auf Konsumgütern an einzelne Hersteller lizenziert werden. Dabei verdient m4e über eine vorab vom Hersteller zu entrichtende Garantiesumme (Umsatzgarantie) und eine so genannte Lizenzgebühr an den Verkäufen dieser Produkte mit.

In Ergänzung zu dieser Tätigkeit wirkt die m4e auch auf den Gebieten Medien- und Musikkoooperationen. Durch seine Division „FACES & NAMES“ strebt das Unternehmen danach, verschiedene Partner durch medial gestützte Lizenzkonzepte unter Ausschöpfung der sich dadurch bietenden Synergieeffekte zusammen zu bringen. Dabei profitieren Markenaufbau und Image der Beteiligten und es entsteht auch unter finanziellen Aspekten eine Erfolgssituation für alle.

Im Bereich Musikvermarktung bietet die Division „it's fun. music“ der Musikindustrie maßgeschneiderte On Air Kooperationen für ihre Music Acts - Singles, Alben, Videos oder Compilations – auf dem Sender RTL II.

Unternehmenssteuerung

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die m4e AG über eine duale Führungs- und Aufsichtsstruktur. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern: Hans Ulrich Stoef (CEO) und Michael Büttner (CFO). Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat. Die Berichte haben im Wesentlichen die Geschäftspolitik und Strategien, die laufende Geschäftstätigkeit und potentielle Akquisitionen zum Inhalt. Der Aufsichtsrat wird über alle Vorkommnisse, die einen erheblichen Einfluss auf die Zukunft der m4e haben könnten, unterrichtet.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Die drei Mitglieder des Aufsichtsrats repräsentieren die Aktionäre und Angestellten. Die Aktionärsvertreter werden im Rahmen der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat ist verpflichtet, mindestens zwei Sitzungen pro Kalenderhalbjahr abzuhalten.

Ziele und Strategie

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist der Ausbau des Portfolios an eigenen Lizenzrechten zur Erweiterung der Wertschöpfungskette. Zu diesem Zweck investiert m4e vermehrt in die Entwicklung von eigenen Inhalten und Rechten und trägt damit Teile des Produktionsbudgets. Dadurch kann das Unternehmen den Vertrieb stärken und langfristig an den Erlösen partizipieren. Erfolg versprechend sind Produktionen in der Sparte Family Entertainment (z.B. Animationsserien und Zeichentrickserien). Die m4e verfügt über ein breites Expertennetzwerk und

Know-how sowie durch die Akquisition der niederländischen Telescreen B.V. über eine eigene Abteilung für Development & Production. Bei eigenen IP-Rechten besteht ein wesentlicher Vorteil im Vergleich zum reinen Agenturgeschäft darin, dass geringere oder keine Anteile aus Lizenzeinnahmen an einen Lizenzgeber gezahlt werden müssen. Das Unternehmen sichert sich damit die Chance auf höhere Margen aus der weltweiten Vermarktung der eigenen IP-Rechte.

Das strategische Ziel der m4e liegt also in der Erweiterung des Portfolios mit eigenen IP-Rechten, während das reine Agenturgeschäft reduziert wird. Für die Vermarktung von fremden Lizenzen sieht die Gesellschaft speziell im Bereich Sport und Personalities die größten Wachstumspotenziale.

Die Expansionsstrategie von m4e sieht vor, sich insbesondere international breiter aufzustellen. Somit baute die Unternehmensgruppe im Berichtszeitraum den europäischen Vertrieb schrittweise aus. Mit der Übernahme von 100 Prozent der Anteile an der niederländischen Telescreen B.V. hat die m4e AG bereits im Jahr 2008 eine neue Konzernstruktur geschaffen, um für kommende Herausforderungen und den internationalen Markt gerüstet zu sein. Telescreen ist seit über 25 Jahren sowohl in Benelux als auch international bestens etabliert. Der internationale Vertrieb aller Film- und Fernsehrechte der m4e Gruppe sowie der Bereich Home Entertainment außerhalb der deutschsprachigen Territorien ist Aufgabe des Tochterunternehmens Telescreen B.V..

Des Weiteren sieht die Unternehmensstrategie vor, über internationale Co-Produktionen in das europäische Ausland zu expandieren. Es ist das Ziel, die m4e Marken über alle Verwertungsschie-

nen zu vermarkten und dadurch zu gewährleisten, dass für alle Partner eine aufeinander abgestimmte und kontrollierte Vermarktung zielgruppengerecht erfolgt.

Überblick über die Geschäftsfelder

Der m4e Konzern umfasst die m4e AG, die Tochterunternehmen Telescreen B.V., Deja Vu B.V., Tex-ass Textilvertriebs GmbH (einschließlich deren Tochtergesellschaft Olympic Sky Ltd.), die Lucky Punch GmbH sowie die Divisionen „FACES & NAMES“ und „it's fun. music“. Das Geschäftsmodell der m4e untergliedert sich in die vier Hauptgeschäftsfelder Development & Production, Film & TV-Distribution, Consumer Products und New Business. Durch all diese Aktivitäten ist m4e in der Lage, von der Entwicklung einer Idee bis zum fertigen Produkt alles aus einer Hand anzubieten. Das unterscheidet m4e deutlich vom Wettbewerb.

DEVELOPMENT & PRODUCTION

Im Sinne ihres 360°-Vermarktungsansatzes und ihrer Unternehmensstrategie investiert die m4e zunehmend in die Entwicklung und Produktion von eigenen bzw. co-produzierten Inhalten. Durch zielgerichtetes Scouting von Themen und Marken wird die kommerzielle Ausrichtung der Inhalte sichergestellt.

Der Volumenvertrag mit dem italienischen Produktionsstudio Rainbow S.p.A. sichert dem Unternehmen in den nächsten Jahren das Recht auf den Erwerb aller Rainbow Produktionen zu attraktiven Konditionen. Zudem produzieren beide Unternehmen mindestens alle zwei Jahre eine gemeinsame Serie.

Durch die LUCKY PUNCH GmbH, ein Joint Venture von Gerhard Hahn und der m4e AG, werden eigene Inhalte produziert. Als erstes Projekt wird die Serie „Yoko, Mo & Me“ (Arbeitstitel) umgesetzt. Partner bei dieser internationalen Co-Produktion sind die Lucky Punch GmbH, March Entertainment, Kanada, und Rainbow, Italien. Diese Serie stellt für Rainbow das erste Projekt außerhalb ihrer eigenen Produktionsaktivitäten dar.

Die Produktionsabteilung der Tochterfirma Telescreen B.V. konzentriert sich mit langjähriger Erfahrung auf die Kreation und Entwicklung von Animationsserien nach höchsten Qualitätsstandards. Hier werden nur solche Serien bzw. Themen produziert, die weltweit und über alle Medienformen hinweg profitabel vermarktable sind. Zurzeit befinden sich dort zwei Projekte in Arbeit: „Miffy – The Movie“ ist die Spielfilmm Umsetzung einer weltweit erfolgreichen Animationsserie, und „Punkeltje“ (in Deutschland bekannt als „Pünkelchen“), ein weltberühmter Kinderbuch-Charakter. Hierzu ist geplant einen Kinofilm oder eine TV-Serie zu produzieren.

Damit setzt sich die m4e an den Beginn der Wertschöpfungskette, mit dem Ziel umfangreiche Rechte an Lizenzthemen zu halten und diese auch über den deutschsprachigen Raum hinaus zu steuern.

FILM- & TV-DISTRIBUTION

Ein wichtiger Aspekt bei der Ausrichtung und Vermarktung von Lizenzthemen ist der Vertrieb von Serien und Filmen über Kino, TV und im Home Entertainment. Dies gehört zum ganzheitlichen Vermarktungsansatz des Unternehmens, denn je mehr Kontrolle man über die einzelnen Verwertungsstufen eines Lizenzthemas hat, umso größer ist der Einfluss auf die optimale Vermarktung in jedem einzelnen Segment sowie die Kontrolle über die Synergien unter-

einander. Damit z.B. eine Serie ihre vorher definierte Zielgruppe bestmöglich erreichen kann, ist die Auswahl eines entsprechenden TV-Senders für ihre Ausstrahlung der wichtige erste Schritt. Mit den sehr guten nationalen und internationalen Geschäftsbeziehungen zu den relevanten Sendern von Kinderprogrammen nimmt die m4e im Bereich der TV-Distribution eine Erfolg versprechende Position ein.

Neben der Lizenzierung seiner eigenen Themen an passende TV-Sender stellt m4e seine Expertise auch anderen Firmen beratend und aktiv zur Verfügung. Der Vertrieb von TV-Rechten in den deutschsprachigen Territorien erfolgt direkt durch die m4e AG, für Benelux und weitere internationale Distribution zeichnet Telescreen B.V. verantwortlich.

Für Ende 2010 sind erneute Aktivitäten als Film-Verleih geplant, wenn mit dem zweiten Teil des „Winx Club“ Kinofilms die Winx-Feen das Kinopublikum in 3D begeistern sollen.

Über ihr Home Entertainment Label vermarktet die m4e im Sinne ihres 360°-Vermarktungsansatzes viele der m4e Lizenzen. Als Vertriebspartner agiert die Firma EuroVideo Bildprogramm, die unter anderem auch die DVD-Auswertung der Titel des Concorde Filmverleihs oder für ProKino durchführt. Anfang 2009 veröffentlichte m4e den Spielfilm „Winx Club – Das Geheimnis des Verlorenen Königreichs“ in zwei Editionen (u.a. eine Special Edition mit umfangreichem Bonusmaterial). Ende des Jahres lagen die Verkaufszahlen beider DVD-Produkte bei ca. 40.000 Stück. Damit wurde die Zahl der insgesamt verkauften Winx Club Home Entertainment-Produkte (DVDs, Hörspiele) auf 500.000 Einheiten geschraubt.

Von der TV-Serie „Huntik“ veröffentlichte m4e Home Entertainment im Jahr 2009 die ersten drei Volumes und mit „Kamen Rider Dragon Knight“ stand m4e ab Ende des Jahres bereits in den Startlöchern für eine erfolgreiche Vermarktung der ersten beiden Volumes im Zuge der TV-Ausstrahlung ab Januar 2010.

CONSUMER PRODUCTS

Anfang 2009 haben die m4e AG und ihre Tochterfirma Telescreen B.V. ihren strategisch wichtigen Geschäftsbereich Licensing & Merchandising unter der Bezeichnung **Consumer Products** neu zusammengefasst. Ziel ist die umfangreiche Verwertung hochwertiger Marken und Rechte (Intellectual Property Rights) aus den Bereichen Sport und Entertainment.

Im Bereich Sport setzt die m4e auf Marken aus bekannten Sportarten, die ein großes Vermarktungspotential bieten. Die m4e setzt hier auf den konsequenten Ausbau der Vermarktung von Sportrechten. Im Rahmen des langjährigen Vertrages mit dem Deutschen Fußball-Bund ist die m4e als exklusive und weltweite Lizenz- und Merchandisingagentur für den DFB, seine Nationalmannschaften und das DFB-Maskottchen ‚Paule‘ tätig.

Im Entertainment Bereich bleibt für die m4e auch im laufenden Geschäftsjahr das erfolgreichste Thema der „Winx Club“ mit seinen kleinen Feen. „Winx Club“ entwickelte sich zu einer der Top-Lizenzmarken für Mädchen in ganz Europa. Im November 2009 startete der TV Sender Nickelodeon die neue vierte Staffel der erfolgreichen Serie. Die m4e profitiert hier von der breiten Vermarktung in umfangreichen Lizenzbereichen - von der Platzierung eines monatlichen Winx Club Magazins und anderen Verlagsprodukten bis zu den Verkäufen von Winx Club Lizenztextilien und vielen weiteren Produkten.

Die Animationsserie „Huntik“, produziert von Rainbow S.p.A. und im März 2009 erstmalig auf RTL II ausgestrahlt, sichert der m4e eine erfolgreiche Vermarktung der Lizenz- und Merchandisingrechte.

Mit den Merchandisingrechten an der Marke Sony PlayStation® und deren Software-Produkten von Sony entwickelt die Unternehmensgruppe ein umfangreiches Lizenzprogramm in der Kategorie Consumer Goods.

Die Vermarktung von Textilien und Accessoires durch die m4e Tochter Tex-ass ergänzt die Wertschöpfungskette der m4e. Damit verschafft sich die Gesellschaft den direkten Zugang sowie die Kontrolle zur Herstellung von Lizenztextilien und –accessoires. Durch diese Konstellation kann m4e sowohl dem Handel als auch Industriepartnern im Segment Business-to-Business maßgeschneiderte Konzepte und Charaktere anbieten. Tex-ass arbeitet mit internationalen Lizenzgebern wie z.B. United Media, Warner Bros., Disney oder Viacom International zusammen. Auf der Handelsseite gehören unter anderem namhafte Firmen wie C&A oder die Metro-Gruppe zum Kundenportfolio. Derzeit produziert Tex-ass die unterschiedlichsten Textilien und Accessoires zu über 30 Lizenzthemen aus dem Bereich Entertainment. Innovative Produktgestaltung, eine eigene Grafik- und Designabteilung sowie die Produktion nach höchsten Qualitätsstandards garantieren den Kunden hochwertigste, flexible und vor allem individuelle Kollektionen.

NEW BUSINESS

Im Sommer 2009 fügte die m4e AG ihrer Unternehmensorganisation eine zweite Division hinzu: "it's fun. music". Diese Division entstand als Joint Venture mit dem TV-Sender RTL II und bietet der Musikindustrie maßgeschneiderte Musikkooperationen für ihre

Music Acts und Produkte an. Ziel von "it's fun. music" ist es, strategische Partnerschaften rund um die Musikaktivitäten des Sender RTL II auf- und auszubauen. So konnte die Unternehmensgruppe erfolgreiche Kooperationen mit den Musik-Gruppen Scooter, Tokio Hotel, Culcha Candela und Rammstein abschließen. Für den Sänger Jürgen Drews legte die von "it's fun. music" initiierte Trailerkampagne sogar den Grundstein für einen gewaltigen Chart-Erfolg: erstmals seit 30 Jahren erreichte Drews mit dem Song „Ich bau Dir ein Schloss“ wieder die Top 10 der Single-Charts.

Die m4e Division FACES & NAMES bleibt weiterhin spezialisiert auf New Business Development und die Entwicklung medial gestützter Lizenzkonzepte, und das mit anhaltendem Erfolg. Für FACES & NAMES steht die Vermarktung von Marken und Personalities im Vordergrund. Zum aktuellen Portfolio an Persönlichkeitsrechten gehört unter anderem die Sängerin und Schauspielerin Selina Shirin Müller, die als Testimonial für eine Young Fashion Kollektion bei KiK eingesetzt wird. Außerdem hat m4e zusammen mit KiK die Kollektion Pokito-Kindermoden fortgeführt. Im Jahr 2009 stellte die Gesellschaft auch die Weichen für eine erfolgsversprechende RTL II Möbelkollektion und entwickelte einen eigenen DFB Fernsehsessel, der rechtzeitig vor der Fußball-Weltmeisterschaft im Handel sein soll. Möglich macht dies eine umfangreiche Kooperation mit Steinhoff Möbel, einem der größten Möbelhersteller Europas.

Investitionen

Die Investitionen in das materielle und immaterielle Sachanlage-

vermögen betragen in der Berichtsperiode TEUR 1.383 (Vj.: TEUR 625), wobei TEUR 1.289 (Vj.: TEUR 553) in immaterielle Vermögenswerte (v.a. Lizenzen und Filmrechte), TEUR 94 (Vj.: TEUR 43) in Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) und TEUR 0 (Vj.: TEUR 29) in Anteile an den assoziierten Unternehmen Lucky Punch GbR und Palm Plus Music Publishing B.V. investiert wurden. Palm Plus ist eine 25-prozentige-Beteiligung der Telescreen B.V.. Im März 2009 erwarb die Telescreen 100 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Deja Vu B.V., Hilversum, Niederlande. Der Kaufpreis betrug TEUR 691. Die Deja Vu ist Inhaber des Rechtes „Pinkeltje“ (Pünkelchen). Im Dezember 2009 wurden die Anteile an der Lucky Punch GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 14 erworben. Ferner fielen nachträgliche Anschaffungsnebenkosten in Zusammenhang mit dem Erwerb der Telescreen (TEUR 66) an.

Mitarbeiter

Der Vorstand der m4e Gruppe bestand im Berichtszeitraum aus Herrn Hans Ulrich Stoef und Herrn Michael Büttner.

Der m4e Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2009 35 Mitarbeiter (Vorjahr: 41 Mitarbeiter), die im Wesentlichen in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Administration tätig sind. Die Personalkosten betragen 2009 TEUR 2.589 (Vj.: TEUR 1.882) und damit ca. 24,2 Prozent des Umsatzes.

Für unsere ehrgeizigen Ziele benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Dem entsprechend gehört im m4e Konzern die qualifizierte Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die Beschaffung geeigneter Fachspezialisten zu den wichtigen Aufgaben der unter-

nehmerischen Tätigkeit. Das Team wurde im Oktober 2009 mit Peter Kleinschmidt als Senior Vice President Group Marketing, Brand Management & New Business innerhalb der m4e Gruppe verstärkt. In seiner Funktion koordiniert der ehemalige Director Marketing, Licensing & Merchandising von Studio 100 Media in München alle Aktivitäten der Unternehmensgruppe. Zum 1. März 2010 übernahm Bernd Conrad, ehemaliges Führungsmittglied der TV-Loonland AG, die Stelle des Head of Licensing bei der m4e AG. In dieser Funktion verantwortet er die Lizenzvermarktung des Unternehmens und soll vor allem auch seine langjährige Erfahrung im wachsenden internationalen Lizenzgeschäft der m4e AG einbringen. Die m4e sieht sich mit Fachspezialisten den zunehmenden Anforderungen des Marktes gewachsen.

RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erlebte 2009 die schwerste Rezession seit dem Ende des zweiten Weltkriegs. Erst im Verlauf des zweiten Halbjahres 2009 verstärkten sich die Anzeichen für eine Bodenbildung. Umfangreiche staatliche geld- und finanzpolitische Maßnahmen stützten die Wirtschaft. Im Sommer 2009 legte der internationale Handel wieder spürbar zu. Triebkräfte waren vor allem die Volksrepublik China und andere Entwicklungsländer. Insbesondere die Industrienationen der Eurozone konnten sich den negativen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise nicht entziehen. Staatliche Konjunkturprogramme verhinderten jedoch einen massiven Einbruch der Wirtschaftskraft in der Eurozone. Das Bruttoinlandsprodukt ist 2009 insgesamt um 4 Prozent gefallen (Vorjahr: plus 0,8 Prozent).

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt sank laut Berichten des statistischen Bundesamts infolge der Rezession um 5 Prozent gegenüber einem Wachstum von 1,3 Prozent im Vorjahr. Der deutsche Arbeitsmarkt blieb im Krisenjahr relativ robust. Die Zahl der Erwerbslosen stieg im Dezember 2009 auf 3,3 Millionen im Vergleich zu 3,1 Millionen Erwerbslose im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote lag im Berichtszeitraum durchschnittlich bei 8,2 Prozent (2008: 7,8 Prozent).

Branchenentwicklung

Wie die gesamte Weltwirtschaft waren auch die Absatzmärkte des m4e Konzerns im Berichtszeitraum diversen Schwankungen unterlegen. Das US-Magazin Global License!, das seine weltweite Lizenzmarktstudie jedes Jahr im Herbst veröffentlicht, meldete erstmalig seit 2003 für das Jahr 2008 einen Rückgang um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr beim weltweiten Umsatz mit lizenzierten Produkten. Das entspricht mit 187,5 Mrd.USD in etwa dem Niveau des Jahres 2006. Der weltweite Umsatz für 2009 wird auf ca. 182 Mrd.USD prognostiziert. Aktuelle Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. Erst für das laufende Geschäftsjahr sagen diverse Wirtschafts- und Handelsstudien eine langsame Besserung im Handel und somit beim Verkauf von weltweiten Lizenzprodukten voraus. Die umsatzstärksten Märkte, gerade im Bereich Spielzeug, bleiben weiterhin Nordamerika und Europa, wobei die asiatische Wirtschaftsregion stark am Aufholen ist und sich nach Schätzungen der NPD Group und Global License! bis zum Jahr 2012 an die Spitze setzen wird.

In Deutschland beziffert die NPD Group den Umsatz mit traditio-

nellem Spielzeug für das Jahr 2009 auf 2,4 Mrd.EUR. Das ist ein Plus von fünf Prozent zum Vorjahr. Es gilt anzunehmen, dass in diesem Zeitraum auch der Anteil von Lizenzspielwaren am Gesamtmarkt weiterhin zugenommen hat – er stieg immerhin von 16 im Jahr 2007 auf 17 Prozent im Jahr 2008. Die Ausrichtung des deutschen Marktes auf klassische Spielwaren wie Puppen, Holzspielzeug, Plüschtiere, Gesellschaftsspiele oder Modellbahnen mit etwa 25 und 35 Prozent verringert sich stetig.

Im Vergleich zu Großbritannien, Frankreich, Spanien oder Italien hat Deutschland noch großes Aufholpotential für Lizenzspielwaren. Für das Jahr 2010 rechnet die NPD Group bedingt durch die wirtschaftliche Beruhigung mit einer positiven Marktentwicklung bei den Spielwaren.

Die internationalen Märkte für TV und Home Entertainment werden in Zukunft mehr und mehr durch digitale Vertriebswege geprägt. Laut eines Berichts des Fachmagazins WorldScreen gab es Mitte 2009 weltweit bereits über 26 Millionen registrierte Nutzer von IPTV, d.h. Übertragung von Fernsehprogrammen oder Filmen über das Internet. Derzeit liegen die Umsätze, die in Westeuropa mit Online Video erzielt werden, bei rund 737 Mio.EUR – bis zum Jahr 2013 sollen diese laut einer Studie von ITMedia Consulting auf bis zu 2,7 Mrd.EUR steigen. Dies hat Auswirkungen auf den künftigen Verkauf von Programminhalten und mehr noch auf die Abrechnungsmodelle. Eine Studie von PricewaterhouseCoopers prognostiziert, dass die öffentlich-rechtlichen und privaten TV-Sender, die bisher den internationalen TV-Markt prägen, in den kommenden drei bis vier Jahren mit rückläufigem und stagnierendem Wachstum zu kämpfen haben. Da sich die privaten TV-Sender aus Werbeeinnahmen finanzieren und somit direkt von

äußeren wirtschaftlichen Faktoren abhängig sind, kann dies deren Einkaufsverhalten in Bezug auf Fremdprogramme stark beeinflussen. Gleichzeitig werden in derselben Studie dem Video-on-Demand Angebot innerhalb des gleichen Zeitraums jährliche Zuwachsraten von ca. 24 Prozent vorhergesagt.

Einen Absatzrekord konnte der deutsche Videomarkt im vergangenen Jahr verbuchen – im Gegensatz zu vergleichbaren internationalen Märkten. Erstmals wurde die Schwelle von 110 Millionen abgesetzten Einheiten übertroffen. Der DVD-Absatz legte um fünf Prozent zu, der Verkauf von Blu-ray Discs hat sich sogar vervierfacht. Deutschland erzielte einen Gesamtumsatz von 1,378 Mrd. EUR, sieben Prozent mehr als noch im Vorjahr (Quelle: Bundesverband Audiovisuelle Medien, BBV und VideoMarkt). Europaweit gesehen gingen die Ausgaben für Home-Entertainment-Produkte jedoch (exklusive Verleih und digitaler Vertrieb) um 6,8 Prozent auf 6,3 Mrd.EUR zurück. Gründe hierfür liegen vor allem in den stetig sinkenden Preisen für DVDs.

Der Markt für Electronic-Gaming, der in den letzten Jahren konstante Wachstumsraten vorweisen konnte, musste in Deutschland laut einer Veröffentlichung des Bundesverbands Interaktive Unterhaltung (BIU) 2009 erstmalig ein Minus von drei Prozent hinnehmen. Der deutsche Gamesmarkt setzte insgesamt 2,467 Mrd.EUR um – dies umfasst Spielverkäufe für alle im Handel vertretenen Konsolen sowie die Konsolen selbst - als Hardwareverkäufe. Im internationalen Vergleich ist dieser Einbruch noch moderat und das Umsatzminus auf dem Softwaresektor rührt nicht etwa von der „Spielunlust“ der Konsumenten. Der Stückabsatz blieb mit 55,4 Millionen Spielen nahezu konstant hoch, vielmehr griffen die Konsumenten aufgrund der Wirtschaftskrise verstärkt zu preiswer-

ter Ware. Ein Konsolenspiel kostet im Schnitt 27,70 EUR, zwei Prozent weniger als noch im Jahr 2008. Abschließend bleibt anzumerken, dass im Markt für Electronic-Gaming mehr Geld umgesetzt wird, als mit dem Verkauf von Kinokarten, DVDs oder Musik.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER m4e

Ertragslage

Die m4e erzielte im IFRS-Konzernabschluss 2009 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 10,7 Mio.EUR (Vj.: 12,9 Mio.EUR) und ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von -0,7 Mio.EUR (Vj.: 0,4 Mio.EUR). Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung lag damit unter den Erwartungen des Vorstands, was insbesondere auf die Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen im Jahr 2009 voll zum Tragen kamen, zurückzuführen ist. Der Konzern erreichte damit eine negative EBIT-Marge. Die operativen Kosten sind geprägt von den Materialaufwendungen in Höhe von 5,9 Mio.EUR (Vj.: 8,6 Mio.EUR), den Personalaufwendungen in Höhe von 2,6 Mio.EUR (Vj.: 1,9 Mio.EUR) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio.EUR (Vj.: 1,9 Mio.EUR). Die größten Positionen der betrieblichen Aufwendungen sind Verwaltungskosten mit 0,7 Mio.EUR (Vj.: 0,7 Mio.EUR) und Vertriebskosten mit 0,5 Mio.EUR (Vj.: 0,4 Mio.EUR). Für das Geschäftsjahr 2009 ergibt sich nach Steuern ein Konzernjahresergebnis in Höhe von -0,57 Mio.EUR (Vj.: 0,15 Mio.EUR). Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR -0,14 (Vj.: EUR 0,04).

Während im Segment Lizenzgeschäft (v.a. die m4e AG und die

Telescreen B.V.) Umsatzerlöse von 6,0 Mio.EUR (Vj.: 3,6 Mio.EUR) und ein Betriebsergebnis von -0,7 Mio.EUR (Vj.: 0,4 Mio.EUR) erzielt wurden, erreichte der Bereich Handelswaren (Tex-ass) Umsatzerlöse von 4,6 Mio.EUR (Vj.: 9,3 Mio.EUR) und ein Betriebsergebnis von -0,1 Mio.EUR (Vj.: -0,1 Mio.EUR). Die negativen Ergebnisse lassen sich in erster Linie auf die Wirtschaftskrise, die Kaufzurückhaltung und die dadurch im Konzern durchzuführenden außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,6 Mio.EUR (Vj.: EUR 0) zurückführen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 19,5 Mio.EUR (Vj.: 24,0 Mio.EUR); sie entfällt aktivseitig vor allem auf die immateriellen Vermögenswerte (Lizenzen, Filmrechte und Kundenstämme) in Höhe von 4,0 Mio.EUR (Vj.: 3,0 Mio.EUR), auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 8,0 Mio.EUR (Vj.: 7,7 Mio.EUR) und auf flüssige Mittel in Höhe von 2,4 Mio.EUR (Vj.: 7,0 Mio.EUR). Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen lag zum Bilanzstichtag bei 2,1 Mio.EUR (Vj.: 2,9 Mio.EUR).

Die Passivseite der Bilanz ist geprägt vom Eigenkapital 11,7 Mio.EUR (Vj.: 12,3 Mio.EUR) und den langfristigen Finanzverbindlichkeiten (in 2007 aufgenommenes Darlehen zur Finanzierung des Kaufpreises der Tex-ass GmbH und Kreditlinie bei der Telescreen) in Höhe von 2,6 Mio.EUR (Vj.: 3,0 Mio.EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt nach der Sachkapitalerhöhung vom 11. Februar 2009 rund 60 % (Vorjahr 51 %). Das langfristige Vermögen wird durch das Eigenkapital vollständig gedeckt. Das Nettoumlaufvermögen (Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital) ist mit 2,3

Mio.EUR (Vj.: 4,5 Mio.EUR) positiv. Die Working Capital Ratio (das Verhältnis von Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital) beträgt zum Bilanzstichtag 1,5 (Vorjahr 1,6).

Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2009 wird ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von -1,8 Mio.EUR (Vj.: 1,2 Mio.EUR) ausgewiesen. Ausgehend vom Konzernjahresüberschuss vor Minderheitsanteilen von TEUR -572 (Vj.: TEUR 146) und unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.028 (Vj.: TEUR 379), Zinsen in Höhe von TEUR 98 (Vj.: TEUR 67) und der Abnahme der Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.188 (Vj.: TEUR 918), der Verminderung des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 1.251 (Vj.: TEUR 103) sowie der Verminderung der Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.351 (Vj.: TEUR 1.424) erzielte der Konzern einen Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.775 (Vj.: TEUR 1.201). Der Mittelabfluss ist im Wesentlichen durch den starken Rückgang bzw. Abbau von Verbindlichkeiten (im Lizenzbereich) bedingt.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 2.154 (Vj.: TEUR 357) wird im Wesentlichen getragen von auszahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.289 (Vj.: TEUR 230), in materielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 94 (Vj.: TEUR 31) und Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 771 (Vj.: TEUR 96, Auszahlungen für die Telescreen in 2008). Der gesamte Kaufpreis für den Erwerb der Deja Vu B.V. betrug TEUR 691, für die Lucky Punch TEUR 14 und für nachträgliche Anschaffungsne-

benkosten bei der Telescreen fielen TEUR 66 an.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 622 (Vj.: TEUR 827) resultiert aus der jährlichen Tilgung des Bankdarlehens für den Erwerb der Tex-ass GmbH in Höhe von 760 (Vj.: TEUR 760) sowie aus Zinszahlungen in Höhe von TEUR 98 (Vj.: TEUR 0) und aus der Inanspruchnahme der Kreditlinie bei der Telescreen in Höhe von TEUR 236 (Vj.: TEUR 0).

In Summe ergibt sich eine Finanzmittelfondsabnahme in Höhe von TEUR 4.526 (Vj. Zunahme: TEUR 579).

Bei einem Bestand an liquiden Mitteln von rund 2,4 Mio.EUR (Vj.: 7,0 Mio.EUR) zum 31. Dezember 2009 und einem in Zukunft wieder zu erwarteten positiven Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit kann der Konzern seine fälligen Zahlungsverpflichtungen aller Voraussicht nach jederzeit erfüllen.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die m4e AG hat ein Risiko- und Chancenmanagementsystem etabliert. Das Wahrnehmen der Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken ist die Aufgabe des Managements. Die Gesellschaft hat Maßnahmen zur Früherkennung, Kontrolle und Steuerung von Chancen und Risiken in einem Risikomanagementsystem eingerichtet.

Unternehmensstrategische Risiken und Mitarbeiterisiken

Die von der Gruppe verfolgte Strategie der weiteren Expansion ist ein wesentliches Element der Ergebnissicherung und des Ergebnis-

wachstums. Die erfolgreiche Umsetzung der Expansionsstrategie setzt als wesentlichen Erfolgsfaktor voraus, dass es der Gruppe zukünftig gelingt, das hoch qualifizierte Personal, insbesondere die derzeit bei den Gesellschaften tätigen Vertriebskräfte, zu halten und zusätzlich geeignete Mitarbeiter mit dem entsprechenden Fachwissen und der notwendigen Vernetzung in der Medien- und Merchandising-Branche zur Realisierung der von ihr verfolgten Strategie zu akquirieren. Dazu wird sich die Gruppe weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Aus den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können sich für die m4e als international operierendes Unternehmen Risikofaktoren ergeben. Die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft kann für die Gruppe Risiken generieren. Die globale Wirtschaftsleistung wird sich 2010 voraussichtlich nur allmählich stabilisieren. Es bestehen jedoch weiterhin konjunkturelle Abwärtsrisiken. Sollte die Wirtschaft die Finanzkrise 2010 nicht weitgehend überwinden, könnte es zu negativen Rückpralleffekten kommen. Da der geld- und fiskalpolitische Spielraum mit den Hilfen 2009 erheblich enger geworden ist, bleibt weniger Raum für weitere staatliche Konjunkturprogramme. Auch Steuererhöhungen, schnelle Zinserhöhungsschritte der Notenbanken und stark steigende Arbeitslosenzahlen könnten die Wachstumschancen nachhaltig belasten. Aufgrund dieser Unwägbarkeiten ist der Eintritt von Risiken aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld 2010 nicht auszuschließen. Eine weitere Beeinträchtigung der konjunkturellen Entwicklung könnte den privaten Konsum wie auch die Nachfrage der gewerblichen Wirtschaft nach Textilien verringern.

Chancen und Risiken durch das Netzwerk von Geschäftspartnern

Die Gruppe unterhält Geschäftsbeziehungen zu Lizenzgebern, Lizenznehmern, Produzenten, Medienunternehmen, Fernsehsendern und anderen Geschäftspartnern. Für eine erfolgreiche zukünftige Entwicklung des Unternehmens ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich diese Geschäftsbeziehungen positiv fortsetzen und zusätzliche Kontakte geknüpft werden können. Der Vorstand verfügt aufgrund seiner langjährigen Erfahrung und Tätigkeit in der Medien- und Merchandisingbranche über ein breites Netzwerk. Zudem wird die Gruppe mit dem Ausbau der Vertriebsmannschaft ihre bestehenden Geschäftsbeziehungen weiter festigen und Risiko minimierend neue Kontakte knüpfen.

Chancen und Risiken durch Auslandsaktivitäten

Die internationale Zusammenarbeit der Tochterunternehmen birgt aufgrund der möglichen Divergenz spezifischer Einzelinteressen sowie politischer Ziele und Strategien ein Risiko. m4e pflegt daher einen offenen und intensiven Dialog mit den Partnern der Tochtergesellschaften.

Chancen und Risiken der Wettbewerbsfähigkeit

Der Markt für den Vertrieb bzw. den Erwerb von Lizenzen zeichnet sich durch einen hohen Wettbewerb aus. Die m4e steht in Konkurrenz zu allen auf dem Markt agierenden Lizenz Brand Manage-

ment Unternehmen und Lizenzagenturen. Auch Unternehmen, die Inhalte und Marken eigenständig entwickeln (z.B. Film- & Fernsehproduktionsgesellschaften) sowie vermarkten (Lizenzrechtehändler), zählen zu den Wettbewerbern der m4e. Dieses Risiko wird minimiert, da die m4e als eines der wenigen Unternehmen in allen Bereichen des Lizenzmarktes agiert und damit trotz ihrer jungen Unternehmensgeschichte ein sehr breit aufgestelltes Lizenzportfolio vorweisen kann und zukünftig vermehrt in eigene Rechte (Co-Produktionen) investieren wird.

Es besteht bei der Produktion von Filmen und Serien das Vorfinanzierungsrisiko, welches teilweise nicht abgesichert werden kann. Hierdurch entstehende Verluste bis zum Totalverlust der Investitionen sind möglich.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die m4e sieht auch für das Geschäftsjahr 2010 keine wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken. Die Liquidität ist entlang des Budgets gesichert. Die m4e hat mittels einer speziell für das Merchandising Lizenzgeschäft entwickelten Datenbank-Software ein internes Kontrollsystem etabliert, welches alle Informationen der Lizenzverträge hinterlegt. Mittels dieses Systems können alle fälligen Zahlungseingänge und Reportings von Seiten der Lizenznehmer zeitnah eingefordert werden.

Weiteres Risikomanagement zur Sicherung der Liquidität betreibt die m4e im Bereich Produktion / Co-Produktion von Filmen und TV-Serien. Hier teilt die m4e ihr Risiko in der Regel mit zwei bis drei Partnern. So wird beispielsweise ein Thema entwickelt bzw. konzipiert, bevor es in die Produktion geht. Bereits während der

Entwicklungsphase wird das jeweilige Thema verschiedenen Co-Produzenten, TV-Sendern sowie Industriepartnern präsentiert. Sollte man nicht das erwartete positive Feedback erhalten und somit keine Teilfinanzierung sicherstellen können, geht das Thema nicht in Produktion und es entsteht nur ein geringer Abschreibungsbedarf in Höhe der Entwicklungskosten.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken auf Grund des variabel verzinsten Bankdarlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Tex-ass GmbH hat die m4e AG für die Hälfte des Kreditbetrags einen Zinsswap abgeschlossen. Das Zinssteigerungsrisiko für die nicht gesicherte Hälfte des Kreditbetrags erachten wir auf Grund der derzeitigen wirtschaftlichen Gesamtlage und Zinssituation als nicht sehr hoch.

Fremdwährungsrisiko

Ein Eingrenzen der Risiken erfolgt in Zukunft durch Kassa- und Devisentermingeschäfte. Diese Geschäfte beziehen sich auf jeweils vorliegende Eingangs- oder Ausgangsrechnungen. Die Absicherungen betreffen im Wesentlichen den US-Dollar. Grundsätzlich sichert sich die m4e mit diesen Maßnahmen gegen für sie ungünstige Entwicklungen der Währungsparitäten ab.

Ausfallrisiken bei Forderungen werden von Seiten der m4e bei den meisten nennenswerten Verträgen durch entsprechende Bankbürgschaften berücksichtigt. Beim Neukundengeschäft wird das Ausfallrisiko über Factoring gewährleistet. Theoretisch besteht jedoch immer das Risiko, dass ein Schuldner seiner Verpflichtung

nicht mehr nachkommen kann.

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden unternehmensweit Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr.

Weitere Chancen bzw. Wettbewerbsstärken

Die Unternehmensstrategie der m4e basiert auf einer Reihe von Wettbewerbsstärken, die eine erfolgreiche Entwicklung der Gruppe unterstützen sollten:

- Full Service Konzept – m4e 360°-Vermarktungsansatz
- Mittelfristig bis lang laufende Lizenzverträge
- Bestehende internationale Kontakte und Partnerschaften zu Film- und Fernsehproduktionsfirmen, Fernsehsehdern und Videoanbietern
- Bestehende internationale Partnerschaften zu Lizenzgebern und Lizenznehmern
- Bestehender Kundenstamm
- Ein breit diversifiziertes bestehendes Lizenzportfolio in den Bereichen Sport, Entertainment, Personalities und Brands
- Ein erfahrenes Management mit sehr guten Branchenkontakten
- Der Ausbau des eigenen Lizenzportfolios mit anschließender weltweiter Vermarktung der eigenen IP-Rechte
- Die Verwertungsstufe Merchandising eröffnet bei erfolgreichen Produktionen / Co-Produktionen oder Akquisitionen mit hohem Bekanntheitsgrad ein deutliches Umsatz- und Ertragspotential

Gesamtaussage zur Risikosituation

Nach derzeit vorliegenden Informationen und Erkenntnissen weisen die genannten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit Bestands gefährdenden Charakter für die Gruppe auf. Die erwähnten Risiken sind überschaubar und begrenzt, zur Abdeckung der identifizierten Risiken wurden geeignete Maßnahmen installiert.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag, am 31. Dezember 2009, sind keine Ereignisse eingetreten, welche für den m4e Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Unternehmen blicken 2010 mit etwas mehr Optimismus in die Zukunft, allerdings ist die Zuversicht verhalten. Grund hierfür ist vor allem die positive Entwicklung in Asien. Insgesamt ist die Stimmung der deutschen Wirtschaft nach einer ersten Phase der Zuversicht jedoch getrübt. Das ZEW-Barometer für die Konjunkturerwartungen in Deutschland fiel im März auf 44,5 von 45,1 Punkten im Vormonat. Die globale Wirtschaftsleistung wird sich 2010 voraussichtlich nur allmählich stabilisieren. Nach einem Rückgang des Welt-Bruttoinlandsprodukts um 0,8 Prozent im

Jahr 2009 liegen die Prognosen der Ökonomen für 2010 bei einer Wachstumsrate von 3,8 Prozent. Es bestehen allerdings weiterhin konjunkturelle Abwärtsrisiken.

Die GfK erwartet, dass die Zahl der privaten Einkäufe angesichts wachsender Arbeitslosenzahlen im laufenden Jahr stagniert. Steigende Preise für Öl und Energie verteuern die Lebenshaltung. Auch die deutschen Einzelhändler rechnen damit, dass 2010 kein einfaches Jahr wird. Der Einzelhandel rechnet für 2010 mit einem Umsatzminus von real 0,5 Prozent.

Künftige Branchensituation

Die Bruttowerbeausgaben für das Jahr 2009 gingen lediglich um 0,2 Prozent statt wie befürchtet um bis zu 5 Prozent zurück. Das Medium Fernsehen hat sich zum Jahresende hin deutlich erholt: Von Januar bis Oktober sind brutto nur 0,2 Prozent mehr an Werbeerlösen im TV angekommen, bis Jahresende sind es 2,9 Prozent Plus gegenüber 2008. Knapp 9,4 Mrd.EUR sind damit unbereinigt umgesetzt worden. Dennoch bauen die TV-Sender künftigen Entwicklungen vor und strukturieren um, weshalb entsprechende Budgetkürzungen nicht umgangen werden konnten. Dies wird auch weiterhin starken Einfluss auf das Einkaufsverhalten für Film- und Fernsehprogramme haben. Ein weiterhin maßgeblicher Faktor für die Bereinigung im Markt für Kinder- und Familienunterhaltung bleibt auch die Selbstbeschränkung der Lebensmittelindustrie im Bereich der Kinderwerbung. Es kann also weiterhin davon ausgegangen werden, dass fehlende Nachfrage nur solche Unternehmen meistern werden, die über ein hohes Maß an Kreativität in der Vermarktung und Entwicklung ihrer Themen sowie über ausrei-

chend liquide Mittel verfügen. Während der Interactive-Markt in Deutschland geringe Umsatzeinbußen hinnehmen musste, setzte der Markt für New Media auch im laufenden Geschäftsjahr seinen seit Jahren anhaltenden Wachstumstrend fort. Der Report „Pay-TV VoD Market: USA & Top 5 Europe“ von Futuresource Consulting sieht eine positive Entwicklung im Bereich Video-on-Demand, da Konsumenten künftig immer mehr bereit sein werden, an Sender oder Pay-TV-Betreiber Extra-Gebühren für die Nutzung von VoD zu zahlen. So soll der kostenpflichtige Filmabruf dem Pay-TV-Markt in den USA bis 2013 einen Umsatz von 2,4 Mrd.USD und den fünf wichtigsten Märkten Westeuropas, darunter auch Deutschland, Erlöse von 430 Mio.EUR beschieren. Generell profitiert die Unterhaltungsbranche von der Krise. Laut GfK Marktforschung ist dafür der als „Homing“ bezeichnete Effekt zuständig. Wirtschaftliche Faktoren lassen den Konsumenten sich verstärkt in seine eigenen vier Wände zurückziehen, was sich positiv auf die Home Entertainment- und Games-Branche auswirken kann.

Eine überraschend robuste Arbeitsmarktentwicklung, eine historisch niedrige Inflationsrate und sinkende Preise haben zwar die Kaufkraft gefördert, allerdings lässt sich eine Stagnation im Konsumverhalten der Endverbraucher feststellen. Arbeitslosigkeit und die konkrete Angst davor lassen den Außer-Haus-Konsum sinken, was den „Homing“-Effekt verstärkt. Für das laufende Jahr erwartet die GfK eine Verbesserung des Konsumklimas. Auch die NPD Group rechnet mit einer positiven Entwicklung in der Spielwarenbranche. Potential sprechen die Marktforscher solchen Produktgruppen wie Sammelthemen, dem Bereich Fußball und WM, dem Outdoor-Segment, Plüschtieren sowie bewährten und neuen Lizenzthemen wie „Avatar“ zu.

Künftige Produkte und Dienstleistungen

Durch die im Berichtszeitraum erworbenen Merchandisingrechte an der Marke Sony PlayStation® und deren Software-Produkten wird m4e künftig beim Aufbau eines Lizenzprogramms von der guten Entwicklung und vom Wachstumspotential des Games-Markts profitieren.

Im Februar 2010 gewann die m4e das Ausschreibungsverfahren für die Vorschul-Programmmarke KIKANI NCHEN von KI.KA, dem Kindersender von ARD und ZDF. Inzwischen arbeitet m4e an der Umsetzung eines hochwertigen Lizenzprogramms, das sich an die Fernsehanfänger, die Zielgruppe der 3- bis 6-jährigen Kinder, wendet und in einem Stufenmodell gestartet wird. Dabei wird insbesondere die Qualität, Glaubwürdigkeit und die spielerische Wissensvermittlung der Programmmarke auf Lizenzprodukte übertragen, um mit diesen Produkten dem Anspruch und dem Auftrag des öffentlich-rechtlichen Fernsehens gerecht zu werden. Die Resonanz auf dieses Thema seitens Industrie und Handel ist hervorragend.

Mit „Beyblade“ hat m4e die Merchandisingrechte an einem Kultthema erworben, das 2010 sein großes Comeback feiert. „Beyblade“ war im Jahr 2001 die weltweit erfolgreichste Lizenz-Spielzeugmarke und generierte über 500 Millionen US-Dollar Umsatz. 2003 setzten sich die bunten Spielzeugkreisel, die zentrales Element der TV-Serie sind, an die Spitze der Verkaufscharts und machten „Beyblade“ zur zweiterfolgreichsten Marke im deutschen Lizenzmarkt mit einem Umsatz von rund 33 Mio.EUR.

Im November 2009 strahlte der Sender Nickelodeon die neue vierte

Staffel der Erfolgsserie „Winx Club“ mit hervorragenden Quoten aus. In diesem Zusammenhang fand auch die neue Winx-Puppen-Linie von der Simba-Dickie-Group großen Anklang im Handel und bei den Endverbrauchern. Im Jahr 2010 folgen neben vielen neuen Lizenzprodukten weitere Puppen-Kollektionen und für Ende des Jahres ist eine Tour des Winx Club Musicals durch Deutschland geplant. Anfang 2011 soll der zweite Teil des Winx Club Spielfilm-Abenteuers in die Kinos kommen, diesmal in 3D.

Die von der m4e gemeinsam mit Rainbow S.p.A. und Gerhard Hahn, dem Vorstand der Berliner Hahn Film AG, entwickelte TV-Serie „Yoko, Mo & Me“ (Arbeitstitel) wird seit 2009 produziert und soll erstmalig auf der internationalen TV-Messe Mipcom im Oktober 2010 an TV-Sender weltweit verkauft werden. Dieses Thema wird im Wesentlichen durch die Tochtergesellschaft Lucky Punch GmbH bearbeitet.

Die m4e Division FACES & NAMES hat zusammen mit Steinhoff Möbel, einem der größten Möbelhersteller Europas, eine RTL II Möbelkollektion entwickelt, die im Sommer 2010 auf den Markt kommen wird. Rechtzeitig zur FIFA Fußball Weltmeisterschaft wird es auch einen DFB-Fernsehessel im Handel geben, von dem aus sich alle Spiele der WM bequem verfolgen lassen können.

Im Bereich Sport ist die FIFA Fußball Weltmeisterschaft für die m4e das wichtigste Thema seit Ende 2009, gleichzeitig führt die m4e schon Verhandlungen mit Lizenzpartnern für die Weltmeisterschaft der Frauen im nächsten Jahr in Deutschland.

Das Tochterunternehmen Telescreen B.V. entwickelt derzeit einen Spielfilm zur weltbekannten TV-Serie und Vorschulmarke „Miffy“, die 2010 ihr 55-Jähriges Jubiläum feiert. Der 70-minütige Animationsfilm soll Ende 2011 fertig gestellt sein und wird von Telescreen weltweit vertrieben. Ein weiteres Projekt, das sich zurzeit in der Entwicklungs-

phase befindet, ist die Umsetzung einer TV-Animationsserie sowie eines Spielfilms von „Pinkeltje“ – einer bekannten und beliebten Kinderbuchfigur. In Deutschland ist der kleine Zwerg bekannt unter dem Namen Pünkelchen und weltweit wurden bereits über 4,5 Millionen Kinderbücher des Autors Dick Laan verkauft. Mit der Animationsserie „Toad Rules“ hat man noch ein weiteres Projekt in der Entwicklungsstufe, das später von Telescreen international vertrieben wird.

Ein neues Lizenzthema, dessen Rechte sich Telescreen im Jahr 2009 gesichert hat und bereits seit Ende 2009 weltweit vertreibt, ist die TV-Animationsserie „Rudolf“. Sie handelt von einem Handelsvertreter, der alles dafür tut seine Produkte an den Mann zu bringen und dabei meist absolutes Chaos hinterlässt. Die dreiminütigen Episoden sind Slapstick pur. Ab Mitte des Jahres beginnt Telescreen mit der weltweiten Vermarktung der Lizenzrechte an der TV-Serie „Conni“, die im zweiten Quartal 2010 in Produktion gehen wird. Die Animationsserie beruht auf dem vor allem in Deutschland beliebten Kinderbuch-Charakter des kleinen Mädchens Conni. Über 7 Millionen verkaufte Pixi-Bücher und mehr als 2,5 Millionen verkaufte Hörbücher zeugen vom großen Vermarktungspotential dieses Themas.

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist aktuell von großen Unsicherheiten geprägt. Das Ausmaß der weltweiten Wirtschaftskrise, ihre Dauer und Auswirkungen auf die m4e sind derzeit noch nicht ausreichend planbar. Das Unternehmen verfügt über eine solide finanzielle Basis. Die m4e ist zuversichtlich, trotz aller Unsicherheiten bezüglich der Märkte und ihrer weiteren Entwicklung 2010 eine Steigerung im Umsatz und Ergebnis zu erzielen. Bezifferte Umsatz- und Ergebnisprognosen sind aus unserer Sicht derzeit für 2010

seriös nicht zu machen.

Für 2010 plant die m4e wieder mit einer positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung. Im Falle anhaltend negativer Auswirkungen der derzeitigen allgemeinen Wirtschaftskrise könnte es jedoch auch sein, dass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der m4e im Geschäftsjahr 2010 negativ verläuft.

Deutschland hat im internationalen Vergleich noch erhebliches Wachstumspotential im Bereich Lizenzspielwaren. Dies sieht die m4e als Chance für seine Themen – ebenso wie die anhaltenden Wachstumschancen in den Bereichen Sport und New Business. Der Vorstand geht davon aus, dass die Absatzsituation für den m4e Konzern aufgrund der Kernbereiche Licensing & Merchandising auch künftig in einer Wachstumsphase und außerordentlich stabil bleibt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird, und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Grünwald, den 27. April 2010

Hans Ulrich Stoef
CEO der m4e AG

Michael Büttner
CFO der m4e AG



03 Konzernabschluss

Anhang zum Konzern-Abschluss

A. GRUNDSÄTZE DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

1. Allgemeine Angaben

Als Konzernobergesellschaft erstellt die m4e AG mit Sitz in Grünwald, Alpenveilchenstr. 4 eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter der Nummer HRB 167927 den Konzernabschluss für die gesamte m4e Gruppe. Die Hauptgeschäftstätigkeit des Unternehmens ist die Verwaltung und der Vertrieb von Lizenz- und Nutzungsrechten an Persönlichkeitsrechten, Urheberrechten sowie gewerblichen Schutzrechten, insbesondere von Rechten aus dem Bereich Sport, Film, Video- und Fotoproduktionen.

Die m4e AG ist seit dem 19.07.2007 im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Die m4e Gruppe beinhaltet zum 31.12.2009 die Gesellschaften m4e AG, Tex-ass Textilvertriebs GmbH, Olympic Sky Ltd., Telescreen B.V., Deja Vu B.V. und Lucky Punch GmbH.

2. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der m4e AG, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/England, soweit sie von der EU

übernommen wurden. Alle für das Geschäftsjahr 2009 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die weiterhin gültigen Vorschriften gem. § 315a Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet.

In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Gem. IAS 21 werden die Abschlüsse der Konzerngesellschaften in der funktionalen Währung EUR aufgestellt bzw. in die funktionale Währung EUR umgerechnet. Soweit nichts anderes angegeben ist, erfolgen die Angaben im Konzernabschluss in EUR.

3. Neue Rechnungslegungsvorschriften

3.1 Im laufenden Geschäftsjahr angewendete neue Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2009 bei der m4e erstmals Anwendung fanden.

Keine der im Folgenden dargestellten neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Im November 2006 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 8 (Operating Segments), der den bisherigen Standard zur Segmentberichterstattung, IAS 14 (Segment Reporting), ersetzt. Nach IFRS 8 sind die zu veröffentlichenden Segmentinformationen aus den Informationen, die das Management intern zur Beurteilung der Segmentleistung und Segmentabgrenzung nutzt, abzuleiten. Damit folgt IFRS 8 dem sogenannten „Management Approach“.

Im September 2007 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements). Diese beinhalten Vorschläge zur Umbenennung der einzelnen Abschlussbestandteile, die Pflicht, unter bestimmten Bedingungen eine Eröffnungsbilanz für das Vorjahr und eine getrennte Darstellung von Eigenkapitaltransaktionen mit Gesellschaftern bzw. Nicht-Gesellschaftern offenzulegen sowie die Ertragsteuerauswirkungen pro ergebnisneutral

erfasster Komponente in der Gesamtergebnisrechnung oder im Anhang separat auszuweisen.

Im Mai 2008 veröffentlichte das IASB im Rahmen des jährlichen „Improvement“-Projekts Änderungen diverser IFRS, die im Wesentlichen terminologische und redaktionelle Aspekte betreffen.

Die im März 2009 veröffentlichten Änderungen zu IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) sehen erweiterte Angaben zu den Finanzinstrumenten vor, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Ferner sind zusätzliche Angaben zu Liquiditätsrisiken zu erbringen. Wesentliche Änderungen des IFRS 7 sind insbesondere, dass auf Basis einer dreistufigen Hierarchie anzugeben ist, auf welcher Basis die beizulegenden Zeitwerte ermittelt wurden.

Nachfolgende Standards waren im Geschäftsjahr 2009 grundsätzlich erstmals verpflichtend anzuwenden, haben jedoch mangels entsprechender Anwendungsfälle keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der m4e AG:

- März 2007 – überarbeitete Fassung von IAS 23 (Borrowing Costs)
- Januar 2008 – überarbeitete Fassung von IFRS 2 (Share-based Payments)
- Februar 2008 – überarbeitete Fassung von IAS 32 (Financial Instruments: Presentation) und IAS 1 (Presentation of Financial Statements)

- Mai 2008 – überarbeitete Fassungen von IFRS 1 (First-time Adoption of International Financial Reporting Standards) und IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements)
- Juli 2008 und November 2008 – Änderungen zu IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement)
- Oktober 2008 – überarbeitete Fassungen von IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) sowie IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures)
- Juni 2007 – IFRIC 13 (Customer Loyalty Programmes)
- Juli 2007 – IFRIC 14 (IAS 19: The Limit of a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction)
- Juli 2008 – IFRIC 15 (Agreements for the Construction of Real Estate)
- Juli 2008 – IFRIC 16 (Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation).

3.2 Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Das IASB bzw. IFRIC hat nachfolgende Standards, Änderungen von Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung jedoch bislang nicht verpflichtend ist. Die Anwendung dieser IFRS bzw. IFRICS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

Von der EU übernommen und damit vorzeitige freiwillig anwendbare Standards und Interpretationen:

- Januar 2008 – überarbeitete Fassung von IFRS 3 (Business Combinations) und IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements)
- Oktober 2009 – Änderungen zu IAS 32 (Financial Instruments: Presentation)
- November 2008 – IFRIC 17 (Distribution of Non-Cash Assets to Owners)
- Januar 2009 – IFRIC 18 (Transfer of Assets from Customers)
- März 2009 – Änderung von IAS 39 und IFRIC 9 (Embedded Derivatives)
- April 2009 – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS Standards im Rahmen des „Improvement Project“

Noch nicht von der EU übernommene und daher noch nicht anwendbare Standards und Interpretationen:

- Juli 2009 – Änderung von IFRS 1 (Additional Exemptions for First-time Adopters)
- November 2009 – überarbeitete Fassung von IAS 24 (Related Party Disclosures)
- November 2009 – IFRS 9 (Financial Instruments)
- November 2009 – Änderung zu IFRIC 14 (Prepayments of a Minimum Funding Requirement)
- November 2009 – IFRIC 19 (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments)
- Januar 2010 – Änderung von IFRS 1 (Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters)

4. Konsolidierungskreis

Die m4e AG erstellt als oberstes Mutterunternehmen den vorliegenden Konzernabschluss, in den die Abschlüsse der Tochterunternehmen ab dem Zeitpunkt mit einbezogen werden, ab dem eine wirtschaftliche Beherrschung (Control Prinzip) seitens der m4e AG über die Tochterunternehmen besteht.

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich der Muttergesellschaft drei inländische Unternehmen sowie vier ausländische Unternehmen, die im Einzelnen in der nachfolgenden Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes aufgeführt sind:

Gesellschaft	Anteilsbesitz	Konsolidierungsmethode
m4e AG, Grünwald	100%	Mutterunternehmen
Tex-ass Textilvertriebs GmbH, Essen	100%	Vollkonsolidierung
Olympic Sky Ltd., Hong Kong	100%	Vollkonsolidierung
Telescreen B.V., Hilversum/Niederlande	100%	Vollkonsolidierung
Deja Vu B.V., Hilversum/Niederlande	100%	Vollkonsolidierung
Lucky Punch GmbH, Grünwald	50%	Vollkonsolidierung
Palm Plus Music Publishing B.V., Hilversum/Niederlande	25%	At equity

Die gesamten Anteile an der Telescreen B.V. wurden im Rahmen eines Aktientausches in 2008 zu einem Kaufpreis von insgesamt TEUR 1.413 erworben (Eintragung der Kapitalerhöhung am 11.02.2009). Die Anschaffungskosten für die Telescreen B.V. ergeben sich durch die Ausgabe von insgesamt Stück 472.500 m4e

Aktien („Initial Purchase Price“). Ferner wurden Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 194 aktiviert. Darüber hinaus besteht ein vom EBITDA der Telescreen B.V. 2010 abhängiger variabler Kaufpreisanteil (Earn-Out-Komponenten) in Aktien der m4e AG in Form einer Sachkapitalerhöhung in Höhe von Stück 212.625. Die Earn-Out Komponente fand bisher vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise und der sich daraus ergebenden Unsicherheit über die zukünftige Zielerreichung der Ergebnisgrößen keine Berücksichtigung bei den Anschaffungskosten der Anteile an der Telescreen B.V.. Insofern ist die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs als vorläufig anzusehen.

Bei einem Beteiligungswert für die Telescreen B.V. in Höhe von TEUR 1.607 ergab sich damit ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 961. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Rahmen des Impairmenttests für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Lizenzgeschäft“ überprüft; eine Wertminderung hat sich daraus nicht ergeben.

Zum 31.03.2009 hat die Telescreen 100% der Anteile der Deja Vu B.V. zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 691 erworben. Aus der Kaufpreisallokation ergaben sich stille Reserven bei Lizenzrechten in Höhe von TEUR 691 und ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 207. Zum Erwerbszeitpunkt wurden folgende Vermögenswerte und Schulden (inklusive der Kaufpreisallokation) übernommen:

Erwerb von Tochterunternehmen

in TEURO	Buch- werte	Anpassungen an den beizule- genden Wert	Zeit- werte
immaterielle Vermögenswerte	0	691	691
Sachanlagevermögen	0	0	0
kurzfristige Vermögenswerte	6	0	6
Rückstellungen	0	0	0
kurzfristige Verbindlichkeiten	-6	0	-6
	0	691	691

Die am 25.10.2008 gegründete Lucky Punch GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Anteil der m4e AG 50%) wurde mit Vertrag vom 14.12.2009 aufgelöst. Am selben Tag wurde von den bisherigen Joint Venture-Partnern die Lucky Punch GmbH erworben (Anteile der m4e AG 50% , Kaufpreis TEUR 14), und sämtliche Vermögenswerte und Schulden der Lucky Punch GbR in die Lucky Punch GmbH eingebracht. Da die m4e AG über die Lucky Punch GmbH sowohl die wirtschaftliche als auch technische Kontrolle ausübt, wurde zum 14.12.2009 von der At Equity- auf die Vollkonsolidierung umgestellt. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.

Die Palm Plus Music Publishing B.V wird nach den IFRS-Regeln für assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen gem. IAS 28 „At Equity“ bewertet und damit lediglich der Beteiligungsansatz einschließlich der aufgelaufenen Ergebnisanteile fortgeführt. Stille Reserven oder Lasten waren nicht zu berücksichtigen.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten vollkonsolidiert.

Für die Konzerngesellschaften, Tex-ass GmbH, Telescreen B.V., Deja Vu B.V., Lucky Punch GmbH und die Olympic Sky Ltd. wurde IFRS 3 (Business Combinations) angewendet. Für die Palm Plus Music Publishing B.V. wurde IAS 28 (At Equity Bewertung) angewendet.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Unternehmen voll angesetzt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Unwesentliche Zwischenergebnisse werden nicht eliminiert.

Bei der At Equity Bewertung wird nach der Buchwertmethode (IAS 27) der Beteiligungswert fortgeführt. Die Aufteilung des Beteiligungswertes auf Geschäfts- oder Firmenwert, Vermögenswerte, Schulden sowie stille Lasten und stille Reserven wird in den Erläuterungen beschrieben. Das Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen wird anteilig und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen und mit dem Beteiligungswert fortgeführt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen nach dem „Temporary Konzept“ vorgenommen.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38.57 mit den Entwicklungskosten angesetzt, sofern für den Vermögenswert die Realisierbarkeit nachgewiesen wurde, der Wert nutzbar bzw. einzelveräußerbar ist und die zurechenbaren Ausgaben für den Vermögenswert verlässlich bewertet werden können. Die Abschreibungen auf einen selbsterstellten immateriellen Vermögenswert beginnen gem. IAS 38.97, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Die Anschaffungskosten werden planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die im Rahmen von Unternehmenserwerben ermittelten Kundenstämme werden über eine Nutzungsdauer von sieben Jahren abgeschrieben.

Geschäftswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen.

Zusammengefasst erfolgt die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte linear über die folgenden Zeiträume:

	Jahre
Goodwill	Nicht geplant
Kundenstamm	7
Lizenzrechte, Software	3-10

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Ändert sich die erwartete Nutzungsdauer oder der erwartete Abschreibungsverlauf des immateriellen Vermögenswerts, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben (Anschaffungskostenmodell).

Kosten für laufende Instandhaltung werden erfolgswirksam verrechnet. Wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten ein künftiger Nutzenzufluss verbunden ist, erfolgt die Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die planmäßigen Abschreibungen des abnutzbaren Sachanlagevermögens erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer im Konzern. Im Einzelnen wird konzerneinheitlich als wirtschaftliche Nutzungsdauer für die hier auszuweisende Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Zeitraum von 3 bis 13 Jahren zugrunde gelegt.

Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte und Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens

Eine Abschreibung wegen Wertminderung wird vorgenommen, wenn infolge veränderter Umstände eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags für den jeweiligen Vermögenswert vor. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Für den Fall, dass der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, entspricht der Nutzungswert des Vermögenswertes dem erzielbaren Betrag. Überschreitet der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Die Wertminderungsaufwendungen werden ggf. in einer separaten Aufwandsposition erfasst.

Die Notwendigkeit der teilweisen oder vollständigen Wertaufholung wird überprüft, sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die in vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderung nicht mehr bestehen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Ergebnis des Geschäftsjahres erfasst. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, erfolgt eine Anpassung des Abschreibungsaufwands in künftigen Berichtsperioden, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen. Im Berichtsjahr ergaben sich keine Wertminderungen.

Unfertige Erzeugnisse, Fertige Erzeugnisse und Waren

Unfertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Fertigungsgemeinkosten sowie Materialgemeinkosten finden hier keine Berücksichtigung.

Fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips (niedrigerer Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert) gemäß IAS 2.9 einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Bewertungsverfahren werden nicht angewendet.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn m4e bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Im Konzernabschluss der m4e AG sind folgende finanziellen Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen:

Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten und mittel- und langfristige Finanzschulden werden unverändert zum Nennwert oder mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Buchwert der mittel- und langfristigen Schulden entspricht dem Fair Value, da diese einer marktgerechten Verzinsung unterliegen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen einer Darlehensaufnahme wird seit 1.1.2008 ein Zinsswap eingesetzt, der allein der Absicherung eines variablen Kreditzinses für die Hälfte des Kreditbetrages dient und Teil der durch die Bank vorgegebenen Kreditbedingungen ist. m4e wendet hierbei das Hedge Accounting zur Sicherungen von zukünftigen Transaktionen (Cashflow Hedge) an. Die von m4e eingesetzten Derivate stellen wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen dar. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv durch eine einfache Gegenüberstellung von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft nach IAS 39.AG108 durchgeführt. Bei diesem, zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzten Finanzinstrument (Cash Flow Hedge), besteht aufgrund der Kongruenz der Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft (gleicher variabler Zinssatz (EURIBOR), gleiche Laufzeit (bis 31.12.2012), gleiche Tilgungsraten) vollständige Effektivität. Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Derivats wird erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalposten) unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Liquide Mittel umfassen alle Zahlungsmittel, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Liquide Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die in der Vergangenheit begründet sind, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlich nutzbaren Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Abzinsungen werden vorgenommen, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichen Betrags.

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug von erwarteten Erstattungen ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, und soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für zeitlich abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der IFRS-Bilanz des Konzernabschlusses, für Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit sich die zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede in zukünftigen Perioden umkehren. Latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzte Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass im jeweiligen Unternehmen künftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht zum 31.12.2009 auf einem Gesamtsteuersatz von 28% (Vj.: 30%).

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Die Umrechnung in die Berichtswährung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode: Bilanzposten werden zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet und im Jahreslauf kumuliert. Die Differenz zwischen dem zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird in den sonstigen Eigenkapitalposten gesondert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden und Eventualforderungen werden nicht in der Bilanz angesetzt. Sie werden im Konzernanhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses oder Zuflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, in denen ein wesentlicher Anteil des Nutzens und der Risiken aus dem Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Unter einem Operating Leasing geleistete Zahlungen werden über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft am Bilanzstichtag liefern (werterhellende Ereignisse), werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse (wertbegründende Ereignisse) nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden unter Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden in der Berichtsperiode erfasst, in denen die jeweiligen Dienstleistungen erbracht werden.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachfolgend erläutert:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt ebenso für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten sowie von finanziellen Vermögenswerten.
- Annahmen sind zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der Erzielung entsprechender steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.

Grundsätzlich werden bei diesen Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten belegten Buchwerte sind aus der Bilanz bzw. den zugehörigen Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2009 zu erwarten.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR IFRS-KONZERNBILANZ 2009

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im Anlagespiegel (vergleiche Anlage) ist die Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 dargestellt.

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	TEURO	TEURO
	31.12.2009	31.12.2008
Geschäfts- oder Firmenwert	8.010	7.736
Kundenstamm	953	1.161
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.042	1.929
	12.005	10.826

Im Posten Geschäfts- oder Firmenwert wird zum einen der Firmenwert aus der Anwachsung der vormals operativ tätigen m4e merchandising GmbH & Co. KG in die m4e AG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.05.2007 gezeigt in Höhe von TEUR 1.861 (Vj.: TEUR 1.861), zum anderen der Firmenwert der mit Wirkung zum 15.11.2007 in den Konzernkreis aufgenommenen Tex-ass GmbH in Höhe von TEUR 4.980 (Vj.: TEUR 4.980). Des Weiteren beinhaltet der Posten den Geschäfts- oder Firmenwert der zum

15.12.2008 erworbenen Telescreen B.V. in Höhe von TEUR 961 (Vj.: TEUR 895). Zudem werden in Höhe von TEUR 207 der Geschäfts- oder Firmenwert der am 31.03.2009 erworbenen Gesellschaft Deja Vu B.V. und in Höhe von TEUR 1 der Geschäfts- oder Firmenwert aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der Lucky Punch GmbH (14.12.2009) ausgewiesen.

Der Kundenstamm entfällt – nach Vornahme planmäßiger Abschreibungen von insgesamt TEUR 208 – mit TEUR 530 auf die m4e AG und mit TEUR 423 auf die Tex-ass GmbH. Für den Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) der bilanzierten Geschäftswerte wurden im Konzern der m4e AG zwei zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE) identifiziert, wobei die beiden ZGEs jeweils mit den rechtlichen Einheiten m4e AG, Lucky Punch GmbH, Telescreen B.V. und Deja Vu B.V. (ZGE1: Lizenzgeschäft) sowie Tex-ass GmbH (ZGE2: Handelswarengeschäft) übereinstimmen. Dabei wurde der erzielbare Betrag der beiden ZGEs anhand der jeweils mittels der WACC-Methode abdiskontierten Cash Flows zukünftiger Perioden ermittelt und mit dem Buchwert der jeweiligen ZGE verglichen. Für die Planungsperioden bei der ZGE1 wurde eine Rohgewinnmarge in Höhe von ca. 67% sowie Wachstumsraten in Höhe von ca. 400% für die Planungsperiode 2011 sowie in Höhe von ca. 35% für zukünftige Perioden unterlegt. Für die Planungsperioden bei der ZGE2 wurde eine Rohgewinnmarge in Höhe von 21% sowie Wachstumsraten in Höhe von 1% für zukünftige Perioden unterlegt. Bei der ZGE1 wurde ein Diskontierungssatz in Höhe von 4,4% und bei der ZGE2 ein Diskontierungssatz in Höhe von 4,1% unterlegt. Für beide ZGEs haben sich jeweils höhere erzielbare Beträge ergeben als die Buchwerte der ZGEs, insofern war aufgrund der Impairmenttests nach IAS 36 kein Abwertungsbedarf gegeben.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.042 (Vj.: TEUR 1.929) entfallen vor allem auf erworbene Lizenzrechte in Höhe von TEUR 1.425 (Vj.: TEUR 756), auf Entwicklungskosten für selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.617 (Vj.: TEUR 1.173). Von den aktivierten Entwicklungskosten entfallen TEUR 899 (Vj.: TEUR 919) auf die Entwicklung von Filmproduktionen bei der Telescreen B.V. sowie TEUR 718 auf die Entwicklung von Filmproduktionen bei der Lucky Punch GmbH. Sämtliche angefallenen Entwicklungskosten für Filmproduktionen wurden aktiviert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation für die Deja Vu B.V. wurden stille Reserven in Vermögenswerten in Höhe von TEUR 691 (siehe Abschnitt A.4.) angesetzt.

Auf die aktivierten Entwicklungskosten wurden 2009 Abschreibungen in Höhe von TEUR 125 vorgenommen.

(2) Sachanlagen

Beim Sachanlagevermögen handelt es sich sämtlich um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(3) At Equity bewertete Finanzanlagen

	TEURO	TEURO
	31.12.2009	31.12.2008
Aggregierte Beträge in Bezug auf assoziierte Unternehmen		
Kurzfristige Vermögenswerte	207	367
Langfristige Vermögenswerte	0	0
Kurzfristige Schulden	120	272
Langfristige Schulden	0	0
Umsatzerlöse	117	0
Gewinn / (Verlust)	20	0

Bei dem At Equity bewerteten Unternehmen handelt es sich um eine 25% Beteiligung der Telescreen B.V. an der Palm Plus Music Publishing B.V. mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 5 und einem kumulierten Gewinn der Vorjahre in Höhe von TEUR 12. Für das Geschäftsjahr 2009 wurde ein Ergebnisanteil in Höhe von EUR 5.024 aus der Beteiligung an der Palm Plus Music Publishing B.V. erfasst. Der Ergebnisbeitrag der Lucky Punch GbR enthält den Anteil der m4e am laufenden Verlust bis zum 14.12.2009 (TEUR -1) und ein Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von TEUR 1. Damit beinhaltet der Anteil an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 22 nur noch die Beteiligung an der Palm Plus.

(4) Latente Steuern

Die latenten Steuern (aktiv (+) / passiv (-)) setzen sich wie folgt zusammen:

	TEURO	TEURO
	31.12.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	-201	5
Derivate Finanzinstrumente	0	15
Verlustvorträge	203	0
Saldo der aktiv ausgewiesenen Steuerlatenzen	2	20
Immaterielle Vermögensgegenstände	-179	-81
Derivate Finanzinstrumente	17	0
Verlustvorträge	85	0
Kundenstamm m4e AG und Tex-ass GmbH	-267	-348
Saldo der passiv ausgewiesenen Steuerlatenzen	-344	-429

Aufgrund der positiven Planungen der Gruppe sind die aufgrund des negativen Ergebnisses 2009 entstehenden Verlustvorträge im Wesentlichen als nutzbar anzusehen. Daher wurden – mit Ausnahme eines Teilbetrages von TEUR 70 bei einem Tochterunternehmen – für die Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet. Als Steuersatz wurde die künftig anzuwendende Konzernsteuerquote

in Höhe von 28% verwendet. Die aktiven latenten Steuern auf die derivativen Finanzinstrumente wurden wegen der vollen Effektivität der Finanzinstrumente erfolgsneutral erfasst.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

(5) Unfertige Erzeugnisse, fertige Erzeugnisse und Waren

Die unfertigen Erzeugnisse enthalten mit TEUR 616 den Bestand von unfertigen Filmproduktionen bei der Telescreen und der Lucky Punch GmbH. Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten in Höhe von 226 die Warenbestände bei der Tex-ass GmbH. Auf die Warenbestände und Filmproduktionen waren keine Abwertungen vorzunehmen.

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 2.109 (Vj.: TEUR 2.921) entspricht dem Buchwert. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 72 erforderlich. Pauschalwertberichtigungen wurden im Konzern wie im Vorjahr keine vorgenommen.

Zum Ende des Jahres bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem größten Kunden des Konzerns in Höhe von TEUR 646. Es gibt einen weiteren Kunden, dem gegenüber Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe TEUR 302 bestehen, und damit mehr als 5 % der Gesamtsumme der Forde-

rungen aus Lieferungen und Leistungen ausmachen. Es bestanden zum Bilanzstichtag keine wesentlichen überfälligen Forderungen.

(7) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.328 (Vj.: TEUR 1.395) setzen sich wie folgt zusammen:

	TEURO	TEURO
	31.12.2009	31.12.2008
Vertragliche Minimumgarantien für Rechte (Agentur)	630	797
Noch nicht in Rechnung gestellte Leistungen	400	353
Steuerguthaben aus Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschlag	58	39
Umsatzsteuerforderung	84	38
Geleisteten Anzahlungen auf Warenlieferungen	6	31
Debitorische Kreditoren	0	25
Kautionen	19	19
Sonstige	131	93
	1.328	1.395

(8) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von TEUR 377 (Vj.: TEUR 405) umfassen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche aus gezahlten Quellensteuern.

(9) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	TEURO	TEURO
	31.12.2009	31.12.2008
Kassenbestand	1	1
Guthaben bei Kreditinstituten	2.439	6.965
	2.440	6.966

(10) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Konzernabschlusses in einem Eigenkapitalspiegel dargestellt.

(10a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im Konzern zum 31. Dezember 2009 beträgt EUR 4.070.510 (Vj.: EUR 3.778.010) und ist auf den Inhaber

lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Berichtsjahr um EUR 292.500 von EUR 3.778.010 auf EUR 4.070.510 bedingt durch die am 11.02.2009 eingetragene Kapitalerhöhung im Rahmen des Erwerbs der Telescreen.

Am 31.12.2009 bestanden noch Stück 1.990 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00. Gemäß IAS 32.33 und IAS 32.34 sind die eigenen Anteile vom Eigenkapital abzuziehen. Die ursprünglichen Anschaffungskosten der am Stichtag noch vorhandenen Eigenen Anteile lagen bei TEUR 13. Die Eigenen Anteile wurden gemäß der par value Methode vom Eigenkapital abgezogen. Somit beträgt das gezeichnete Kapital zum 31.12.2009 EUR 4.070.510 (Stückaktien).

(10b) Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen

Der im Vorjahr gebildete Posten wurde im Berichtsjahr aufgrund der Eintragung der Kapitalerhöhung vom 11.02.2009 aufgelöst und hat anteilig in Höhe von EUR 292.500 das gezeichnete Kapital erhöht und in Höhe von EUR 582.075 die Kapitalrücklage erhöht.

(10c) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu

EUR 1.250.000 (Genehmigtes Kapital 2007/I) gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Das Genehmigte Kapital 2007/I beträgt nach teilweiser Ausschöpfung am Bilanzstichtag noch EUR 477.500.

Der Vorstand der Gesellschaft ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juli 2013 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.120.000 (Genehmigtes Kapital 2008/I) gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Das Genehmigte Kapital 2008/I beträgt am Bilanzstichtag unverändert EUR 1.120.000.

Der Vorstand der Gesellschaft ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 7. Juli 2014 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 438.750 (Genehmigtes Kapital 2009/I) gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Das Genehmigte Kapital 2009/I beträgt am Bilanzstichtag unverändert EUR 438.750.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen
- im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, die maximal 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft beträgt, soweit der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Forderungen gegen die Gesellschaft

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie ihrer Durchführung zu bestimmen.

(10d) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.512.000 (Bedingtes Kapital 2008/I) und EUR 378.000 (Bedingtes Kapital 2008/II) bedingt erhöht durch die ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.512.000 und 378.000 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung, ab Beginn des im Jahre der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres. Das bedingte Kapital 2008/I dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen. Das bedingte Kapital 2008/II dient der Sicherung von Bezugsrechten, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2008 an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Von der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des bedingten Kapitals wurde im Geschäftsjahr 2009 kein Gebrauch gemacht.

(10e) Kapitalrücklage

Die Erhöhung der Kapitalrücklage von TEUR 6.617 im Vorjahr um TEUR 582 auf TEUR 7.199 zum 31.12.2009 beruht auf dem Agio für die Sachkapitalerhöhung vom 11.02.2009 in Höhe von TEUR 582.

(10f1) Cash Flow Hedge Rücklage

Der Konzern benutzt Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus seinen Bankverbindlichkeiten. Die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.280 zum 31.12.2009 (Vj.: TEUR 3.040) wurden und werden nach dem aktuellen EURIBOR zzgl. einer Marge variabel verzinst. Hinsichtlich der Hälfte der jeweiligen Kreditverbindlichkeit wurde ein Zinsswap zur Absicherung abgeschlossen, wobei hier ein fester Zinssatz in Höhe von 4,37% zu zahlen ist und ein variabler Zins in Höhe des aktuellen EURIBOR empfangen wird.

Der beizulegende Zeitwert des zum 31.12.2009 bestehenden Swaps wird auf TEUR -62 geschätzt. Dieser negative beizulegende Zeitwert basiert auf den Marktwerten äquivalenter Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Der Zinsswap wurde zur Absicherung der Zahlungsströme aus dem variabel verzinslichen Darlehen bestimmt und als 100% wirksam bzw. effektiv eingestuft. Aus diesem Grund wurde der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps gemäss IAS 39.95a nach Abzug von latenten Steuern (TEUR 17) mit TEUR 45 unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der beizulegende Zeitwert des zum 31.12.2008 bestehenden Swaps wird auf TEUR -49 geschätzt. Dieser negative beizulegende Zeitwert basiert auf den Marktwerten äquivalenter Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Der Zinsswap wurde zur Absicherung der Zahlungsströme aus dem variabel verzinslichen Darlehen bestimmt und als 100% wirksam bzw. effektiv eingestuft. Aus diesem Grund wurde der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps gemäss IAS 39.95a nach Abzug von latenten Steuern (TEUR 15) mit TEUR 34 unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(10f2) Umrechnungsrücklage

Die Umrechnungsrücklage ergibt sich aus der Umrechnung des Abschlusses der Olympic Sky Ltd. von der lokalen Währung HKD (Hong Kong Dollar) in die funktionale Währung EUR. Gemäss IAS 21.39 wurde alle Vermögenswerte und Schulden mit ihrem Stichtagskurs bewertet und alle Erträge und Aufwendungen mit ihrem Durchschnittskurs bewertet. Die sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenz von TEUR 3 ist gemäß IAS 21.39c separat im Eigenkapital zu zeigen.

(10g) Anteile Minderheiten

Die Anteile von Minderheiten setzen sich zusammen aus dem sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden Minderheitenanteil am Eigenkapital der Lucky Punch GmbH in Höhe von TEUR 13 sowie dem anteiligen Ergebnis für den Zeitraum 14.-31.12.2009 der Lucky Punch GmbH in Höhe von TEUR -3.

(10h) Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und dem Bilanzergebnis.

Ziele des Kapitalmanagement sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Kapital ins Verhältnis zum Risiko gesetzt. Das Kapital wird auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals überwacht. Wirtschaftliches Eigenkapital ist das bilanzielle Eigenkapital. Das Fremdkapital ist definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital	11.714	12.282
Eigenkapital in % vom Gesamtkapital	60%	51%
Fremdkapital	7.762	11.804
Fremdkapital in % vom Gesamtkapital	40%	49%
Gesamtkapital	19.476	24.086

Der Risikomanagementausschuss des Konzerns überprüft die Kapitalstruktur regelmäßig.

Lang- und kurzfristige Schulden

Schulden bzw. Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Langfristige Verbindlichkeiten bestehen, wenn ihre Tilgungen frühestens in einem Jahr nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEURO	Summe	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.516		2.516	
Derivate mit negativem Marktwert	62		62	
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	278	278		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.727	3.727		
Sonstige Verbindlichkeiten	691	691		
	7.274	4.696	2.578	0

(11) Langfristige Schulden

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Gesellschaft hat für die teilweise Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der Tex-ass GmbH, Essen, einen Geldmarktkredit in Höhe von TEUR 3.800 mit einer Laufzeit bis zum 30.12.2012 aufgenommen. Das Darlehen wird variabel verzinst, wobei sich die Verzinsung am EURIBOR orientiert. Gemäß dem bis zum 30.12.2012 gehenden Tilgungsplan werden die langfristigen verzinslichen Schulden bis zu diesem Jahr zurückbezahlt. Der Stand

der Kreditverbindlichkeit liegt zum 31.12.2009 bei TEUR 2.280 (Vj.: TEUR 3.040).

Die Anteile an der Tex-ass GmbH wurden zur Besicherung des Darlehens an die kreditgewährende Bank verpfändet. Der Buchwert des Reinvermögens der Tex-ass GmbH beläuft sich am Bilanzstichtag auf TEUR 1.097.

(12) Kurzfristige Schulden

(12a) Kurzfristige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Steuerrückstellungen stellt sich wie folgt dar:

in TEURO	1.1.2009	Verbrauch	Verbrauch	Zuführung	31.12.2009
Gewerbesteuer	405	380	12	27	40
Körperschaftsteuer	53	28	0	2	27
	458	408	12	29	67

Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

in TEURO	1.1.2009	Verbrauch	Verbrauch	Zuführung	31.12.2009
Aufbewahrung	21	0	0	2	23
Sonstige	17	13	4	53	53
	38	13	4	55	76

(12b) Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Lucky Punch GbR) wurden im Berichtsjahr in Folge der Entkonsolidierung der Lucky Punch GbR aufgelöst.

Die abgegrenzten Verbindlichkeiten umfassen:

	TEURO	TEURO
	31.12.2009	31.12.2008
Lizenzgebühren / noch nicht erhaltene Rechnungen	6	862
Personalrückstellungen	182	48
Abschluss / Prüfung / Beratung	90	117
	278	1.027

Die abgegrenzten Verbindlichkeiten für Lizenzgebühren wurden aufgrund zu zahlender Lizenzgebühren gebildet, für die zum Bilanzstichtag bzw. zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch keine Rechnung bzw. Abrechnung seitens des Lizenzgebers ausgestellt wurde.

Die Finanzinstrumente mit negativem Marktwert (TEUR 62, Vj.: TEUR 49) betreffen den negativen beizulegenden Zeitwert des zur Absicherung einer variabel verzinslichen Kreditverbindlichkeit abgeschlossenen Zinsswaps zum 31.12.2009 (siehe 10f1.).

Die sonstigen kurzfristigen Schulden gliedern sich wie folgt:

	TEURO	TEURO
	31.12.2009	31.12.2008
Erhaltenen Anzahlungen / noch zu liefernde Leistungen	467	666
Betriebssteuern und Abgaben	67	453
Kreditorische Debitoren	0	46
Lohn und Gehalt	0	45
Umsatzsteuer	71	6
Lohn- und Kirchensteuer	47	3
Sonstige	39	25
	691	1.244

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR IFRS-KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG 2009

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns der Hauptprodukte und -dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEURO	TEURO
	31.12.2009	31.12.2008
m4e AG	2.776	3.562
Tex-ass GmbH	4.646	9.319
Telescreen B.V.*	3.273	2
	10.695	12.883

*anteiliger Umsatz der Telescreen B.V. vom 15.12.2008 bis zum 31.12.2008

Ingesamt ergibt sich ein Gesamt-Inlandsumsatz in Höhe von TEUR 7.102 und ein Gesamt-Auslandsumsatz in Höhe von TEUR 3.593. Für die detaillierte Aufgliederung des Umsatzes auf die Segmente der m4e Gruppe verweisen wir auf Abschnitt D.

(2) Materialaufwand / aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR -129 (Vj.: TEUR -85) ergeben sich im Wesentlichen aus dem Bestandsabbau bei der m4e AG an Filmrollen.

Der Materialaufwand enthält Aufwendungen für bezogene Waren in Höhe von TEUR 3.441 (Vj.: TEUR 6.342) und Lizenzaufwendungen in Höhe von TEUR 2.455 (Vj.: TEUR 2.245).

(3) Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 2.589 (Vj.: TEUR 1.882) ergibt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 2.338 (Vj.: TEUR 1.687) sowie sozialen Abgaben in Höhe von TEUR 251 (Vj.: TEUR 195).

(4) Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen und gliedern sich wie folgt:

	TEURO	TEURO
	2009	2008
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	713	92
Kundenstämme	208	208
Sachanlagen	107	78
	1.028	378

(5) Sonstige betriebliche Erträge

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	TEURO	TEURO
	2009	2008
Erträge aus Kursdifferenzen	18	81
Provisionserlöse	0	52
Auflösung von Rückstellungen	16	17
Sachbezüge	74	0
Sonstige Erträge	16	57
	124	207

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEURO	TEURO
	2009	2008
Verwaltungskosten	670	736
Vertriebskosten	490	434
Betriebskosten	306	285
Raumkosten	328	182
Übrige betriebliche Aufwendungen	155	314
	1.949	1.951

Die Miet- und Leasingaufwendungen verteilen sich auf Raumkosten (Miete Bürogebäude) und auf die Betriebskosten (Leasing Fahrzeuge) und betragen im Berichtsjahr insgesamt TEUR 426 (Vj.: TEUR 210).

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 2 (Vj.: TEUR 57) Verluste aus Währungskursdifferenzen enthalten.

(7) Ergebnisanteil aus assoziierten Unternehmen

Der Ergebnisanteil aus assoziierten Unternehmen (TEUR 4) resultiert aus der 25%-Beteiligung an der PPMP in Höhe von TEUR 5 sowie aus dem anteiligen Fehlbetrag der 50%-Beteiligung an der Lucky Punch GbR bis zum 14.12.2009 in Höhe von TEUR 1.

(8) Finanzerträge

Der Posten Zinserträge in Höhe von TEUR 53 (Vj.: TEUR 170) beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge für Festgelder, Tagesgelder und Geldmarktfonds.

(9) Finanzaufwand

Die Position enthält die laufenden Zinsaufwendungen aus einem Geldmarktkredit und dem Kontokorrent bei der Telescreen. Der Geldmarktkredit beträgt zum 31.12.2009 TEUR 2.280 und hat eine Laufzeit bis 30.12.2012. Aufgrund der variablen Zinsvereinbarung (Verzinsung zu EURIBOR plus Marge) für das langfristige Bank-Darlehen wurde für die Hälfte des Kredits seit 1.1.2008 bis zum Ende der Laufzeit am 1.1.2013 ein Zinsswap (mit denselben Bedingungen wie das Grundgeschäft bzgl. Tilgungsplan, Zins, Laufzeit) zur Absicherung der Zinshöhe eingesetzt. Aufgrund der variablen Zinsvereinbarung für das langfristige Bank-Darlehen, die sich am EURIBOR orientiert, können Zinssteigerungen für die nicht zinsgesicherte Hälfte des Kredits für die Gesellschaft ein signifikantes Risiko darstellen.

(10) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern (Aufwand (-) / Ertrag (+)) des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

	TEURO	TEURO
	2009	2008
Laufende Ertragsteuern	-19	-81
Ertragsteuern für Vorjahre	36	0
Latente Steuern	273	-65
	290	-146

In 2009 betrug der Körperschaftsteuersatz in Deutschland 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften des m4e Konzerns betrug ca. 12,2 %. Damit ergibt sich ein Gesamtsteuersatz im Konzern in Höhe von ca. 28% (Vj.: 30%). Der von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland geltenden Sätzen versteuert.

Gemäß IAS 12.86 wird die Konzernsteuerquote als das Verhältnis von Ertragsteueraufwand zu dem Ergebnis nach IFRS vor Steuern ermittelt. Die Ertragsteuern beinhalten dabei den tatsächlichen und latenten Steueraufwand bzw. -ertrag. Bezogen auf das Ergebnis nach IFRS vor Steuern in Höhe von TEUR -862 würde sich ein erwarteter Steuerertrag in Höhe von TEUR 241 ergeben und damit eine Abweichung in Höhe von TEUR 49 zu dem tatsächlichen Steuerertrag in Höhe von TEUR 290.

Nachfolgend wird der erwartete Steuerertrag auf der Grundlage des Steuersatzes des Mutterunternehmens in den tatsächlichen Steuerertrag übergeleitet.

Überleitung tatsächlicher Steuerertrag	TEURO	TEURO
	2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	-862	293
Konzernsteuersatz der m4e	28%	30%
Erwarteter Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-)	241	-88
Überleitungsposten zum gebuchten Steuerertrag /-aufwand:		
• Steuerfreie Erträge	244	11
• Nicht abziehbare Aufwendungen	-87	-76
• Wertberichtig. auf steuerl. Verlustvorträge	-16	0
• Steuersatzänderungen	21	0
• Steuersatzdiff. bei ausl. Tochteruntern.	9	0
• Steuererstattungen für Vorjahre	37	0
• Permanente Differenzen	85	0
• Übrige	-24	7
Tatsächlicher Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	290	-146
Effektiver Steuersatz	33,7%	49,7%

(11) Ergebnis je Aktie (IAS 33)

Das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2009 ermittelt sich wie folgt:

Kapitalmaßnahme (Datum der Eintragung)	Anfang- datum	End- datum	gez. Kapital	Dauer
	01.01.2009	13.02.2009	3.780.000	44
Kapitalerhöhung vom 14.02.2009	14.02.2009	31.12.2009	4.072.500	321
gewogener Durchschnitt Stückaktien			4.037.240	
Jahresergebnis in EUR			-569.705	
Earnings per share (unverwässert/verwässert)			-0,14	

Zum 31.12.2007 hat sich das Ergebnis je Aktie wie folgt berechnet:

Kapitalmaßnahme (Datum der Eintragung)	Anfang- datum	End- datum	gez. Kapital	Dauer
	01.01.2008	13.02.2008	3.620.000	155
Kapitalerhöhung vom 04.06.2008	04.06.2008	14.12.2008	3.780.000	194
Eigene Anteile nach Kauf Telescreen B.V.	15.12.2008	31.12.2008	3.778.010	17
gewogener Durchschnitt Stückaktien			3.712.148	
Jahresergebnis in EUR			146.449	
Earnings per share (unverwässert/verwässert)			0,44	

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 31.12.2009 und zum 31.12.2008 waren auf Grund des bedingten Kapitals keine Aktien an Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen gewährt, die den Gewinn pro Aktie zum 31. Dezember 2009 verwässern konnten.

D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Abgrenzung der Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 auf Grund der internen Organisationsstruktur. Der Vorstand steuert die Unternehmensaktivitäten auf Grundlage der monatlich zur Verfügung gestellten Finanzinformationen für Teilaktivitäten des Konzerns, die Produkte vertreiben und Dienstleistungen erbringen. Hierbei handelt es sich um die beiden Segmente Lizenzgeschäft und Handelswarengeschäft, die zudem auch in den rechtlich selbständigen Konzernunternehmen aufgeteilt sind.

Im Segment Lizenzgeschäft ist insbesondere das Kerngeschäft der m4e AG, der Telescreen B.V., der Deja Vu B.V. und der Lucky Punch GmbH enthalten. Unter Lizenzgeschäft wird die Vermarktung von Intellectual Property (IP-)Rechten verstanden. Hierbei werden sowohl eigene Rechte sowie die Rechte von Dritten (Agenturgeschäft) vermarktet.

Das Segment Handelswarengeschäft ist insbesondere in der Tochtergesellschaft Tex-ass GmbH gebündelt. Hierbei werden in erster Linie lizenzierte Textilartikel produziert und an große Warenhäuser vertrieben. Der Konzern betreibt sein Geschäft nur von Deutschland aus. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den oben beschriebenen Segmenten ist wie folgt dargestellt:

Segmentinformationen 2009

in TEURO	Lizenzgeschäft	Handelswaren	Konzern
Umsatzerlöse extern	6.049	4.646	10.695
Intersegmentumsätze	0	0	0
Umsatzerlöse gesamt	6.049	4.646	10.695
Materialaufwendungen	2.456	3.440	5.895
Segmentabschreibungen	892	136	1.028
übrige Aufwend./Erträge	3.384	1.159	4.543
Segmentergebnis (EBIT)	-683	-89	-772
Zinserträge	49	4	53
Zinsaufwendungen	147		147
Anteil aus assoz. Untern.	4		4
Ergebnis vor Steuern	-777	-85	-862
Steuern			-290
Konzern-Jahresergebnis vor Minderheiten			-572
Minderheiten			3
Konzern-Jahresergebnis nach Minderheiten			-569
Segmentvermögen	12.101	7.375	19.476
davon Auslandsverm.	3.437	0	
Segmentschulden	6.870	994	
davon Auslandssch.	2.521	0	
Segmentinvestitionen	2.380	48	2.428
davon Auslandsinvest.	1.030	0	

Segmentinformationen 2008

in TEURO	Lizenzgeschäft	Handelswaren	Konzern
Umsatzerlöse extern	3.574	9.319	12.893
Intersegmentumsätze	-10	0	-10
Umsatzerlöse gesamt	3.564	9.319	12.883
Materialaufwendungen	1.059	7.613	8.672
Segmentabschreibungen	244	134	378
übrige Aufwend./Erträge	1.827	1.647	3.474
Segmentergebnis (EBIT)	434	-75	359
Zinserträge	158	13	171
Zinsaufwendungen	237	0	237
Ergebnis vor Steuern	355	-62	293
Steuern			147
Konzern-Jahresergebnis			147
Segmentvermögen	15.254	8.832	24.086
davon Auslandsverm.	4.101	0	
Segmentschulden	9.405	2.399	11.804
davon Auslandssch.	93.464	0	
Segmentinvestitionen	601	24	625
davon Auslandsinvest.	96	0	

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich die liquiden Mittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben (vergleiche die Konzernkapitalflussrechnung). Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelherkunft und -verwendung aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit und wurde nach der indirekten Methode ermittelt. Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Bestand an liquiden Mitteln umfasst Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich Tagesgelder.

Ausgehend vom Konzernjahresüberschuss vor Minderheitsanteilen in Höhe von TEUR -572 (Vj.: TEUR 146) und unter Berücksichtigung der Abschreibungen, Zinsen und der Abnahme der Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.188, der Verminderung des Nettoumlaufvermögens um TEUR 1.251 sowie der Abnahme der Nettoverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.351 erzielte der Konzern einen Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.775.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 2.154 wird hauptsächlich getragen von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.289, in materielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 94 und Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen (einschließlich nachträglicher Anschaffungsnebenkosten bei der Telescreen) in Höhe von TEUR 771.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR 622) resultiert aus der jährlichen Tilgung des Bankdarlehens für den

Erwerb der Tex-ass GmbH (TEUR 760) und aus der Inanspruchnahme eines Kontokorrent bei der Telescreen in Höhe von TEUR 236 sowie aus Zinszahlungen in Höhe von TEUR 98.

Unter Berücksichtigung konsolidierungsbedingter Veränderungen der liquiden Mittel ergibt sich eine Finanzmittelfondsabnahme in Höhe von TEUR 4.526.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden TEUR 408 Ertragsteuern gezahlt (Vj.: TEUR 233).

F. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN

(1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich im Wesentlichen, wie in der folgenden Tabelle abgebildet, aus Leasing, Versicherungen und Mieten zusammen:

Vertragsart in TEURO	Inhalt	Fällig 2010	Fällig je 2011-2012
Leasing	KFZ / KFZ-Versicherung	119	164
Miete	Bürogebäude	221	187
Versicherung	Versicherungen	40	80
Gesamt		380	431

Bei den operate leases handelt es sich um neun Fahrzeuge. Verlängerungsoptionen und Preisanpassungsklauseln sind nicht Bestandteil der Leasingverträge.

(2) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der bilanziellen Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IAS 39 / IFRS 7.8. Die Buchwerte entsprechen dabei den beizulegenden Zeitwerten:

in TEURO	Liquide Mittel	FLL und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Verbind- lichkeiten
Kredite und Forderungen	2.440 (Vj.: 6.966)	3.437 (Vj.: 4.316)	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden			2.516 (Vj.: 3.040)
Erfolgsneutral zum beizul. Zeitwert bewertete Derivate im Rahmen von Cash Flow Hedge			62 (Vj.: 49)
Gesamt	2.440 (Vj.: 6.966)	3.437 (Vj.: 4.316)	2.578 (Vj.: 3.089)

(3) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen, so genannte „related parties“ im Sinne des IAS 24, gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Als „related party“ kommen z. B. Personen oder Unternehmen mit Schlüsselfunktion in Betracht.

Bei den Dienstleistungen handelt es sich um von Mitgliedern des Aufsichtsrats erbrachte rechtliche und wirtschaftliche Beratung bei Vertragsverhandlungen und Due Diligence Prüfungen. Die Leistungen wurden ausschließlich an die Konzernmutter, m4e AG, erbracht. Dabei ergeben sich im Berichtsjahr TEUR 14 (Vj.: TEUR 142) für die rechtliche Beratung, wobei zum 31.12.2009 noch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 47) zu Buche standen. Für die wirtschaftliche Beratung wurden TEUR 30 (Vj.: TEUR 159) aufgewendet; hier war zum 31.12.2009 kein Saldo bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verzeichnet (Vj.: TEUR 0).

Die Dienstleistungen wurden zu üblichen Marktpreisen bezogen.

(4) Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 35 (Vj.: 41) Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfallen auf die Tex-ass GmbH 11 (Vj.: 20) Mitarbeiter, auf die m4e AG 12 (Vj.: 13) Mitarbeiter und auf die Telescreen 12 (Vj.: 12) Mitarbeiter.

(5) Honorar des Abschlussprüfers

An Abschlussprüfer sind im Berichtsjahr folgende Honorare für Prüfungen, Beratung und sonstige Leistungen geflossen:

	TEURO
Honorar für Abschlussprüfung 2009	30
Honorar für sonstige Prüfungen 2009	15
	45

(6) Organe der m4e AG

Vorstand

Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2008:

- Herr Hans Ulrich Stoef, Oberpframmern, Kaufmann, Vorstandsvorsitzender und Vorstand Marketing, Vertrieb, Einkauf und Produktion
- Herr Michael Büttner, Oberpframmern, Kaufmann, Vorstand Finanzen, Controlling und Investor Relations

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2009 insgesamt TEUR 523 inklusive geldwerter Vorteile für von der Gesellschaft gestellte KFZ. Die Gesamtbezüge bestanden 2009 ausschließlich aus Fixbezügen.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2008 an:

- Herr Oliver Jansen, Kaufmann, München (Vorsitzender)
- Herr Andreas Kinsky, Kaufmann, Österreich (stellv. Vorsitzender)
- Herr Jens Röhrborn, Rechtsanwalt, München ausgeschieden am 27.03.2009
- Cees Wessels, Kaufmann, Niederlande

Herr Jens Röhrborn ist mit Wirkung zum 27.03.2009 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, Herr Cees Wessels ist am 27.03.2009 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Der Aufsichtsrat erhält für das Jahr 2009 eine satzungsmäßige Vergütung in Höhe von TEUR 30.

(7) Wesentliche Ereignisse nach dem 31.12.2009

Für die bestehende Kreditlinie bei der Tochtergesellschaft Tele-screen in Höhe von TEUR 650 (zum 31.12.2009 in Höhe von TEUR 236 aufgeschöpft) hat die m4e AG als Muttergesellschaft gegenüber der Kredit gewährenden Bank im Februar 2010 eine Ausfallbürgschaft abgeschlossen.

Weitere erläuterungspflichtige wesentliche Ereignisse nach dem 31. Dezember 2009 liegen nicht vor.

(8) Finanzrisiken

Aus den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können sich für den m4e Konzern als international operierendes Unternehmen Risikofaktoren ergeben. Wirtschaftsfachleute rechnen aufgrund der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch für 2010 noch mit einem rückläufigen Wachstum der Weltwirtschaft. Diese Entwicklung kann die Nachfrage privater Haushalte wie auch der gewerblichen Wirtschaft nach Textilien verringern und somit Auswirkung auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns haben.

Soweit erforderlich werden die Risiken auch mithilfe derivativer Finanzinstrumente gesteuert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge) zur Absicherung von Zinsänderungen bzgl. eines Bankdarlehens eingesetzt.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement eingegangen.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Änderungen von Wechselkursen können zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren bei der m4e einerseits aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von finanziellen Forderungen, Ausleihungen, Wertpapieren, Barmitteln und finanziellen Verbindlichkeiten der ausländischen Gruppengesellschaft Olympic Sky Ltd., Hong Kong, in die funktionale Währung des Konzerns. Dieses Risiko ist bislang von untergeordneter Bedeutung und wird nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Weiterhin ist der Konzern mit seinem Tochterunternehmen, der Tex-ass Textilvertriebs GmbH aufgrund des Einkaufs von Textilien in USD Währungsrisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Ein Eingreifen der Risiken erfolgt in Zukunft durch Kassa- und Devisentermingeschäfte. Diese Geschäfte beziehen sich auf jeweils vorliegende Eingangs- oder Ausgangsrechnungen. Die Absicherungen betreffen im Wesentlichen den US-Dollar. Mit diesen Maßnahmen sichert sich der Konzern zukünftig gegen für ihn ungünstige Entwicklungen der Währungsparitäten ab.

Zinsrisiken

Die Gesellschaft hat einen Geldmarktkredit über TEUR 3.800 aufgenommen, der eine Laufzeit bis 31.12.2012 hat. Als Zinssicherungsinstrumente (Derivate) wird ab 1.1.2008 auf Grund des Kreditvertrages ein Zinsswap für die Hälfte des Kredits eingesetzt. Auf Grund der variablen Zinsvereinbarung (Verzinsung zu EURIBOR plus eine bestimmte Marge) für das langfristige Bank-Darlehen können mögliche Zinssteigerungen ein signifikantes Risiko für die nicht zinsgesicherte Hälfte des Kredits für die Gesellschaft darstellen. In Anbetracht der wirtschaftlichen Gesamtlage und der derzeitigen Zinssituation erachten wir dieses Risiko allerdings als nicht sehr hoch.

Nominal- und Marktwerte des Zinsswaps in TEURO

	31.12.2009		31.12.2008	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Zinsswap	1.140	-62	1.615	-49

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bei Forderungen werden von Seiten der Gesellschaft bei den meisten nennenswerten Verträgen durch entsprechende Bankbürgschaften berücksichtigt. Beim Neukundengeschäft wird das Ausfallrisiko über Factoring gewährleistet. Theoretisch besteht jedoch immer das Risiko, dass ein Schuldner seiner Verpflichtung nicht mehr nachkommen kann.

Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr.

Aufgrund der gegenwärtig gesamtwirtschaftlich schwierigen Lage und der Tatsache, dass nicht sämtliche Forderungen mit Bankbürgschaften abgesichert sind, kann der Ausfall von einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht mehr ausgeschlossen werden. Damit besteht das maximale Ausfallrisiko in Höhe der Buchwerte der Forderungen.

Liquiditäts-/Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des Konzerns besteht grundsätzlich darin, dass der Konzern möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr.

Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der gesamte, noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.314. Der Konzern erwartet, dass er seine sonstigen Verpflichtungen aus operativen Cash Flows erfüllen kann. Des Weiteren geht der Konzern davon aus, das gegenwärtige Verhältnis des Fremdkapitals zum Eigenkapital aufrecht zu erhalten.

(9) Offenlegung des Konzernabschlusses

Die m4e AG lässt ihren Konzernabschluss gemäß § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger bekannt machen. Von den deutschen Tochterunternehmen nimmt die Tex-ass GmbH gemäß § 264 III HGB die Befreiung von den Offenlegungspflichten in Anspruch.

(10) Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung

Es ist vorgesehen, dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 29. April 2010 den vom Vorstand erstellten Konzernabschluss zur Billigung und Freigabe zur Veröffentlichung vorzulegen.

Grünwald, den 27. April 2010

m4e AG
Der Vorstand

Hans Ulrich Stoeff
CEO

Michael Büttner
CFO

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	Erläuterungen	31.12.2009	31.12.2008
		EUR	EUR
I. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
1. Immaterielle Vermögenswerte			
a. Geschäfts- oder Firmenwert	B.1	8.010.230,80	7.735.996,51
b. Kundenstamm	B.1	953.202,38	1.160.773,81
c. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	B.1	3.042.112,00	1.929.254,61
		12.005.545,18	10.826.024,93
2. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	B.2	351.961,00	364.793,00
3. At Equity bewertete Finanzanlagen	B.3	21.888,00	29.149,72
4. Aktive latente Steuern	B.4	1.508,65	19.477,38
		12.380.902,83	11.239.445,02
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT			
II. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
1. Unfertige Erzeugnisse	B.5	615.663,00	566.985,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	B.5	225.509,05	593.298,13
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B.6	2.109.284,52	2.921.381,18
4. Sonstige Vermögenswerte	B.7	1.327.617,49	1.394.740,77
5. Steuerforderungen	B.8	376.631,00	405.033,00
6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	B.9	2.439.970,29	6.966.037,61
		7.094.675,35	12.847.475,69
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT			
SUMME VERMÖGEN		19.475.578,18	24.086.920,72

PASSIVA

	<u>Erläuterungen</u>	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
I. EIGENKAPITAL			
1.	Gezeichnetes Kapital B.10a	4.070.510,00	3.778.010,00
2.	Zur Durchf. der beschl. Kap.-Erhöhung gel. Einlagen B.10b	0	874.575,00
3.	Kapitalrücklage B.10e	7.199.037,93	6.616.962,93
4.	Cash Flow Hedge Rücklage B.10f1	- 44.812,08	- 34.324,98
5.	Umrechnungsrücklage B.10f2	2.655,60	701,43
6.	Gewinnvortrag B.10g	1.046.508,35	900.058,97
7.	Jahresüberschuss	- 569.705,00	146.449,37
8.	Minderheiten B.10g	9.806,02	0
EIGENKAPITAL, GESAMT		11.714.000,82	12.282.432,72
II. LANGFRISTIGE SCHULDEN			
1.	Passive latente Steuern B.11	343.523,04	429.559,42
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten B.11	2.516.175,00	3.040.000,00
		2.859.698,04	3.469.559,42
III. KURZFRISTIGE SCHULDEN			
1.	Kurzfristige Rückstellungen		
a.	Steuerrückstellungen B.12a	67.000,03	457.671,00
b.	Sonstige Rückstellungen B.12a	76.323,38	38.566,48
		143.323,41	496.237,48
2.	Kurzfristige Verbindlichkeiten		
a.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.726.562,53	5.505.783,06
b.	Verbindl. geg. Unt. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht B.12b	0	12.500,00
c.	Abgegrenzte Verbindlichkeiten B.12b	278.452,00	1.027.048,54
d.	Derivate mit negativem Marktwert B.12b	62.239,02	49.035,69
e.	Sonstige Verbindlichkeiten B.12b	691.302,36	1.244.323,81
		4.758.555,91	7.838.691,10
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		4.901.879,32	8.334.928,58
SCHULDEN, GESAMT		7.761.577,36	11.804.488,00
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		19.475.578,18	24.086.920,72

Konzern Gesamtergebnisrechnung 2009

	Erläuterungen	01.01.2009- 31.12.2009	01.01.2008- 31.12.2008
		EUR	EUR
I. Umsatzerlöse	C.1	10.694.762,01	12.882.489,74
II. Andere aktivierte Eigenleistungen	C.2	0,00	154.600,00
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen			
1. Materialaufwand	C.2	- 6.025.066,27	- 8.672.443,70
2. Personalaufwand	C.3	- 2.589.124,89	- 1.881.622,31
3. Abschreibungen	C.4	- 1.027.601,57	- 378.734,11
IV. Sonstige Betriebliche Erträge und Aufwendungen			
1. Sonstige betriebliche Erträge	C.5	124.907,37	206.729,19
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	C.6	- 1.949.283,81	1.951.444,20
Betriebsergebnis		- 771.407,15	359.574,61
V. Finanzergebnis			
1. Ergebnis At Equity bewerteter Unternehmen	C.7	3.802,25	-214,28
2. Finanzerträge	C.8	53.210,62	170.893,45
3. Finanzaufwand	C.9	- 147.919,82	-236.332,41
4. Währungsverluste		0,00	-1.401,02
Ergebnis vor Steuern		- 862.314,10	292.520,35
VI. Ertragssteuern	C.10	289.915,13	-146.070,98
VII. Jahresüberschuss vor Minderheiten		- 572.398,98	146.449,37
VIII. Minderheiten		2.693,98	0,00
IX. Jahresüberschuss nach Minderheiten		- 569.705,00	146.449,37
X. Ergebnisneutral erfasste Einkommensbestandteile			
1. Ergebnis aus der Währungsumrechnung		1.954,17	701,43
2a. Ergebnisneutrale Bewertung von Cashflow Hedges		- 13.203,33	- 49.035,69
2b. Abzüglich latenter Steuern		2.716,23	14.710,71
XI. Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		- 578.237,92	112.825,82
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes / Verwässertes Ergebnis je Aktie	C.11	- 0,14	0,04

Konzern-Kapitalflussrechnung 2009

	Anhang	2009	2008
	TZ	TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis (vor Minderheitenanteilen)		- 572	146
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	C.4	1.028	379
+ Zinszahlungen	E.	98	67
- Abnahme der Rückstellungen inkl. latente Steuern	B.4, B.12a	- 1.188	-1.465
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		- 41	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen sind inkl. latenter Steuern	B.5,6,7,8	1.251	103
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen sind	B.12b	- 2.351	1.971
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	E.	- 1.775	1.201
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	B.1,2	- 1.383	-261
-/+ Aus-/Einzahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	A.4	- 771	-96
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	E.	- 2.154	-357
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Finanzkrediten	B.11	- 524	-827
- Zinszahlungen	E.	- 98	0
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	E.	- 622	-827
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		- 4.551	17
Konsolidierungsbedingte Veränderung	E.	25	562
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		6.966	6.387
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	B.8, E.	2.440	6.966

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2009

in EUR	Anhang TZ	Gezeichnetes Kapital				Bewertungs- differenzen	Zur Durchf. der beschl. Kap.-Erhö- hung gel. Einlagen	Jahres- überschuss	Verlust- vortrag	Minder- heiten	Summe Konzern- eigenkapital
		Anzahl aus- gegebener Stückaktien	Nennwert (rechnerisch)	Kapital- rücklage							
Stand zum 01.01.2008		3.620.000	3.620.000,00	5.818.103,78			901.376,63	-1.317,66		10.338.162,75	
Gesamteinkommen					-33.623,55		146.449,37			11.825,82	
Kap.-Erhöhung/Earn Out Tex-ass GmbH 04.06.2008		160.000	160.000,00	840.000,00						1.000.000,00	
Kap.-Erhöhung/Aquisition Telescreen B.V. 11.02.2009						874.575,00				874.575,00	
Eigene Anteile		- 1.990	-1 990,00	-41.140,85						-43.130,85	
Stand zum 31.12.2008		3.778.010	3.778.010,00	6.616.962,93	-33.623,55	874.575,00	146.449,37	900.058,97		12.282.432,72	
Stand zum 01.01.2009		3.778.010	3.620.000,00	6.616.962,93	-33.623,55	874.575,00	0	1.046.508,35		12.282.432,72	
Gesamteinkommen					- 8.532,93		- 569.705,00			- 578.237,93	
Lucky Punch GmbH	B.10g								9.806,02	9.806,02	
Kap.-Erhöhung/Aquisition Telescreen B.V. 11.02.2009	B.10a	292.500	292.500,00	582.075,00		- 874.575,00				0	
Stand zum 31.12.2009		4.070.510	4.070.510,00	7.199.037,93	- 8.532,93	0	- 569.705,00	1.046.508,35	9.806,02	11.714.000,82	

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2009

in EUR	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.2009	Zugänge*	Zugänge laufendes Jahr	Abgänge laufendes Jahr	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2009	Abschrei- bungen 01.01.2009	Zugänge*	Zugänge lau- fendes Jahr	Abgänge laufendes Jahr	Abschrei- bungen 31.12.2009	Restbuchwert 31.12.2009
1. Immaterielle Vermögenswerte											
a. Geschäfts- oder Firmenwert	7.735.996,51	274.234,29	0,00	0,00	8.010.230,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.010.230,80
b. Kundenstamm	1.453.000,00	0,00	0,00	0,00	1.453.000,00	292.226,19	0,00	207.571,43	0,00	499.797,62	953.202,38
c. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.326.067,40	691.280,00	1.085.344,35	154.600,00	3.948.091,75	396.812,79	51.846,00	661.572,96	0,00	1.110.231,75	2.837.860,00
d. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	204.252,00	0,00	204.252,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	204.252,00
2. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	613.016,19	0,00	93.779,18	1.852,95	704.942,42	248.223,19	0,00	106.611,18	1.852,95	352.981,42	351.961,00
3. Finanzanlagen											
a. At Equity	29.149,72	0,00	5.024,00	12.285,72	21.888,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.888,00
b. Sonstige Finanzanlagen	0,00	- 771.227,70	771.227,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	12.157.229,82	194.286,59	2.159.627,23	168.738,67	14.342.404,97	937.262,17	51.846,00	975.755,57	1.852,95	1.963.010,79	12.379.394,18

*) Die Spalten beinhalten die konsolidierungsbedingten Zugänge bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. den kumulierten Abschreibungen, die bei der erstmaligen Berücksichtigung der Deja Vu B.V. zum 31.03.2009 im Konzernabschluss zu berücksichtigen sind.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2008

in EUR	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.2008	Zugänge*	Zugänge laufendes Jahr	Abgänge laufendes Jahr	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2008	Abschreibun- gen 01.01.2008	Zugänge*	Zugänge laufendes Jahr	Abgänge laufendes Jahr	Abschrei- bungen 31.12.2008	Restbuchwert 31.12.2008
1. Immaterielle Vermögenswerte											
a. Geschäfts- oder Firmenwert	7.819.373,65	895.022,86	0,00	978.400,00	7.735.996,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.735.996,51
b. Kundenstamm	1.453.000,00	0,00	0,00	0,00	1.453.000,00	84.654,76	0,00	207.571,43	0,00	292.226,19	1.160.773,81
c. Sonstige immateri- elle Vermögenswerte	600.736,80	1.172.702,00	552.628,60	0,00	2.326.067,40	50.673,60	253.500,00	92.639,49	0,00	396.812,79	1.929.254,61
2. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	507.280,00	74.822,71	43.239,53	12.326,05	613.016,19	150.498,00	20.994,71	78.523,71	1.793,05	248.223,19	364.793,00
3. At Equity Finanzanlagen											
	0,00	0,00	29.364,00	214,28	29.149,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.149,72
Summe Anlagevermögen	10.380.390,45	2.142.547,57	625.232,13	990.940,33	12.157.229,82	285.826,36	274.494,71	378.734,15	1.793,05	937.262,17	11.219.967,65

*) Die Spalten beinhalten die konsolidierungsbedingten Zugänge bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. den Abschreibungen, die bei der erstmaligen Berücksichtigung der Telescreen B.V. zum 15.12.2008 im Konzernabschluss zu berücksichtigen sind.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die m4e AG, Grünwald

Wir haben den von der m4e AG, Grünwald, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. April 2010

RP RICHTER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Stahl Claudia Weinhold
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

30. April 2010	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
03. Mai 2010	General & Entry Standard Konferenz der Deutschen Börse
07. Juli 2010	Hauptversammlung, München
30. September 2010	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2010

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache.

Weitere Informationen und aktuelle Unternehmensnachrichten können Sie auf unserer Website unter www.m4e.de abrufen.

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

© 2010

m4e AG, Grünwald

IMPRESSUM**Herausgeber**

m4e AG
 Alpenveilchenstraße 4
 82031 Grünwald
 T: +49 (0)89 21 01 95 -0
 F: +49 (0)89 21 01 95 -99
 E-Mail: info@m4e.de

Ansprechpartner

INVESTOR RELATIONS
 Susan Hoffmeister
 m4e AG
 Alpenveilchenstr. 4
 82031 Grünwald
 T: +49 (0)89 21 01 95 -0
 F: +49 (0)89 21 01 95 -99
 E-Mail: ir@m4e.de

PUBLIC RELATIONS
 Josef Hofer
 m4e AG
 Alpenveilchenstr. 4
 82031 Grünwald
 T: +49 (0)89 21 01 95 -0
 F: +49 (0)89 21 01 95 -99
 E-Mail: hofer@m4e.de

Redaktion
 Susan Hoffmeister, Josef Hofer

Grafik Design, Layout und Satz
 Angelika Fischer

Druck
 reprodukt digital GmbH

copyright

© 2010, m4e AG

Fotonachweis

m4e AG

Copyrights Titelseite

Winx Club™ © 2003-2010 Rainbow S.p.A.
www.winxclub.com

Telescreen B.V. © 2010 Rights at Work B.V. -
 Max Velthuijs Foundation

“PS”, “PlayStation” and “PLAYSTATION” are trademarks or registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. All other trademarks are property of their respective owners. All rights reserved.

PopPixie™ © 2005-2010 Rainbow S.P.A.
 All rights reserved.

© 2010 Lucky Punch | Rainbow |
 March Entertainment | ZDF

© 2010 Big Bocca B.V. and Rainbow Distributions B.V.

© 2010 Ishimori Pro, Toei, Adness

© 2010, DFB



made for entertainment

m4e AG

Alpenveilchenstraße 4

82031 Grünwald

T: +49 (0)89 21 01 95 -0

F: +49 (0)89 21 01 95 -99

E-Mail: info@m4e.de

Web: www.m4e.de

